

David Gieselmann

SPIN

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der deutschsprachigen Aufführung oder Sendung ist nur vom **Rowohlt Theater Verlag, Kirchenallee 19, 20099 Hamburg, Tel: 040 – 72 72 270, Fax: 040 – 72 72 8270, theater@rowohlt.de**, zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieser Text gilt bis zum Tag der Uraufführung / deutschsprachigen Erstaufführung / Erstaufführung der Neu-Übersetzung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

I love you miss robot
electronically
I love you miss robot
programmed just to please

Buggles / I love you Mrs Robot

Personen:

Regula Simon, Biochemikerin
Lutz Simon, ihr Vater
Spin, Androidin

4 Schauspieler*innen spielen mehrere Figuren, die durch ein bis zwei markante Kostümdetails rasch erkennbar sein sollten. Die folgende Einteilung, wer wen spielt, ist nicht zwingend, aber sie lässt für entsprechende Umzüge ausreichend Zeit. Das Stück ist so geschrieben, dass Schauspieler 4 auch die Figur des Lutz Simon übernehmen könnte. In diesem Falle käme man also mit sechs Darsteller*innen aus.

Schauspielerin 1

Lea Seiffert, Biologiestudentin
Karenina Orth, Kuratorin
Freda Moll, Chief-Field-Consultant bei „BiosecTechnologies“
Lola, Agentin

Schauspielerin 2 (älter als Schauspielerin 1)

Ranjana, Wahrsagerin
Silke Meinard, Psychologin & Gutachterin
Tanja Kohse, Aktivistin
TessBOT, Kryptotraderin
Rhonda, Agentin

Schauspieler 3

Frank Ammerhöft, Student der Agrarwissenschaften
Hans-Roger Klum, Journalist und Blattmacher
Tarik Wolf, Autor & Biograph
Sandro Petracchi, Student der Erziehungswissenschaften
Mark, Agent

Schauspieler 4 (älter als Schauspieler 3)

Heinrich Gobert, Unipräsident
Thomas Müller, Richter
Samuel van der Vries, Consultant bei „VitroBioDesign“, Rotterdam
Gunther, Agent
Ein Bäcker

*Vor jeder Szene ist mit den Kürzeln R (Regula), S (Spin) und L (Lutz) sowie 1 - 4 angegeben, welche Schauspieler*innen jeweils beteiligt sind.*

In den Akten 3 - 4 sind unausgesprochene Silben in den Repliken der Figur Spin mit einem Unterstrich markiert, es wäre gut, eine gestische oder mimische Reaktion auf das Wegfallen besagter Silben zu etablieren.

Maßgeblich beeinflusst haben dieses Stück die Figur des „Data“ aus „Star Trek - Next Generation“ sowie das Buch von Lukas Brand „Künstliche Tugend - Roboter als moralische Akteure“, 2018 erschienen im Verlag Friedrich Pustet.

Prolog
Summer Of Love (1966)

L 2

(LUTZ SIMON in den Räumen der Wahrsagerin RANJANA.)

- RANJANA Peace brother, komm rein, du trägst Jeans und hast - ey - voll das Herz auf dem rechten Fleck, nehme ich an.
- LUTZ SIMON Die Pfade des Schicksals sind unergründlich und daher ist in meinen Augen egal, wo das Herz ist. Aber peace sei auch mit dir.
- RANJANA Ich bin Ranjana und kann in dein Innerstes sehen.
- LUTZ SIMON Mir wurde gesagt, du seist Wahrsagerin?
- RANJANA Wenn dort, in deinem Innersten, die Zukunft geschrieben steht, kann ich diese, vielleicht, sehen.
- LUTZ SIMON Denn ich möchte etwas über die Läufe meine Schicksals erfahren.
- RANJANA Du solltet aber wissen, dass auch im Spurenlesen Irrtümer möglich sind.
- LUTZ SIMON Bewirbt man so sein Gewerbe?
- RANJANA Wohl weniger, dennoch weise ich immer daraufhin. Zudem liegt mir Werben fremd, mein Lieber. Es ist jedenfalls so, dass sich, wenn, was ich sage, als falsch erweist, zumindest der Grund für meinen Irrtum eine Wahrheit über die Zukunft preisgeben kann. Peace.
- LUTZ SIMON Wenn es nicht richtig ist, liegt im Gegenteil ein Fünkchen Wahrheit.
- RANJANA Das Schicksal hat meist kein benennbares Gegenteil, Bruder. Aber vielleicht einen Gegenraum, einen Korridor gegenteiliger Möglichkeiten.
- LUTZ SIMON Was meinst du, Schwester?
- RANJANA Wie ist dein Name?
- LUTZ SIMON Ich heiße Lutz, Lutz Simon. Aber du kannst Roggen zu mir sagen.
- RANJANA Roggen. Ein Getreide

(Schweigen. Sie liest in seiner Hand.)

Ich sehe dich.

Ich kann dich bereits sehen.

Du gehst auf einen Berg. Und schaust in den Horizont, jenseits des Horizontes. Du siehst in die Ferne. Und die Ferne, in die du siehst, füllt sich, ein Berg, ein Tal, die Ferne füllt sich, du errichstest ein Gebäude, ein großes Gebäude, ein öffentliches Gebäude im weiten Feld, in der Ferne, in die du siehst. Du läufst durch Straßen, Straßen der Erkenntnis, die auch so heißen - eine heißt Gedankengang, du biegst rechts ab in die Ausstrahlung, noch einmal rechts in die Aufklärung links über den hermeneutischen Zirkel, rechts durch den Spannungsbogen. All diese Wege sind um ein Haus gruppiert, ein Haus, in dem Menschen lehren und lernen. Und ich sehe eine Frau Eine Frau, die in diesem Gebäude spricht. Deine Tochter. Sie spricht vor einem Auditorium. Aber jetzt steht sie vor einer Bahre, eine Liege, auf der eine kleine Vertiefung ... - in der Vertiefung wabert ein Gel, in dem Gel in der Vertiefung liegt ein Mensch, der mit dem Oberkörper aufschreckt und ... Semikolon ...

(Schweigen)

LUTZ SIMON

Semikolon?

RANJANA

Ich spreche sie manchmal mit, Satzzeichen, die man sonst nicht wahrnehmen würde.

LUTZ SIMON

Was siehst du noch?

RANJANA

Meine Sicht hat sich verstellt.
Mehr kann ich dir nicht sagen.
Möchtest du einen Tee?

LUTZ SIMON

Ja, gern.

(kurzes Schweigen)

RANJANA

Kannst du mit dem Gesehenen etwas anfangen?

LUTZ SIMON

Ich bin Architekt, insofern macht das schon mal Sinn, das mit einem Gebäude.

RANJANA

Ich habe selber keine Erinnerung mehr an das, was ich für dich gesehen habe.

LUTZ SIMON

Eine Landschaft hatte sich mit einem großen Gebäude bereichert, und genau dies könnte der Fall werden.

RANJANA Könnte der Fall werden. Über mehr konnte ich nicht sprechen?

LUTZ SIMON Doch. Aber -

1. Akt
interdisziplinär / Andante

R

REGULA SIMON *(als SOFIA FRAGULI. Sie fällt RANJANA und ihrem Vater, auch wenn es sich hier um einen Zeitsprung von mehr als 40 Jahren handelt, in die letzten Worte des Prologs) „Die Welt ist alles, was der Fall ist.“, sagt Wittgenstein, wir sprachen bereits letzte Woche darüber, in dem ersten Satz seines Traktates; Semikolon - postuliert er, das ist meine heutige Ausgangsfrage an Sie, damit immanent, dass, was er sagt, der Fall ist? Anders gefragt: Wenn Herr Wittgenstein mit der Aussage endet, dass man, worüber man nicht sprechen kann, schweigen sollte, hat er dann schon allein deswegen Recht, weil er nicht geschwiegen hat? Die Welt also der Fall ist? Welche Welt? Welcher Fall? Das nur nebenbei. Lange Rede, noch längerer Sinn: Kann Wittgenstein hier überhaupt irren?*

R S

SPIN Was heißt „irren“? Wo bin ich?

REGULA SIMON Irren heißt, dass man in einer Sache falsch liegt.

SPIN Warum?

REGULA SIMON Es gibt Menschen, die sich irren; zum Beispiel, weil sie von falschen Tatsachen ausgehen.

SPIN Es hat also nichts mit Liegen zu tun? Wie zum Beispiel: Im Bett liegen.

REGULA SIMON Nein.

SPIN Falsch liegen. Warum gehen Menschen von falschen Tatsachen aus?

REGULA SIMON Weil sie sie in dem Moment für richtig halten.

SPIN Sie irren sich also, weil sie sich irren.

REGULA SIMON Könnte man so sagen.

SPIN Aber irgendwo muss das doch angefangen haben.

REGULA SIMON Was denn?

SPIN Dass sie sich irren. Irgendwo müssen doch auch Menschen, die sich irren, mal nicht geirrt haben.

REGULA SIMON Nun ja, wie soll ich dir das erklären. Das Denken schreitet ja nicht stets in einer Linie voran. Es zweigt ab. Und geht nach links und nach rechts.

SPIN Warum?

REGULA SIMON Bildlich gesprochen. Und an irgendeinem Punkt irrt sich ein Mensch, weil er aus durchaus richtigen Beobachtungen falsche Schlüsse zieht.

SPIN Warum zieht er nicht einfach die richtigen Schlüsse?

REGULA SIMON Er glaubt ja in dem Moment, dass er die richtigen zieht.

SPIN Das hast du schon mal gesagt. Wo bin ich?

REGULA SIMON Das hast du schon mal gefragt.

SPIN Du hast es aber noch nicht beantwortet.

REGULA SIMON Weil du auch noch etwas anderes gefragt hast.

SPIN Worauf du nur sehr unzureichend geantwortet hast.

REGULA SIMON Du hast es nur sehr unzureichend verstanden. Aber um deine andere Frage zu beantworten: Du bist in unserer Wohnung.

SPIN Warum?

REGULA SIMON Weil ... weil wir nicht woanders sind.

SPIN Falsch.
Ich bin auch woanders.
Weil ich mich auch mal irren will. Denn Irren ist schön.

REGULA SIMON Irren ist nicht schön. Irren ist hässlich.

SPIN Ich glaube, du irrst dich.

REGULA SIMON Ich irre mich sehr selten, das kannst du dir schon mal merken.

SPIN Warum? Erare humanum est. Irren ist -

(REGULA SIMON greift SPIN an den Hinterkopf, die in dem Moment verstummt.)

R 1

- REGULA SIMON Sie wollen also Biologie studieren?
- LEA Ja. Was dagegen?
- REGULA SIMON Nein. Nur Ihre Noten in diesem Fach auf der Schule - auch im Abitur - machen nicht den Eindruck, als ob Sie reges Interesse für die Biologie hegen.
- LEA Ich interessiere mich auch nicht für die Biologie.
- REGULA SIMON Sie hegen kein Interesse für die Biologie.
- LEA Nö.
- REGULA SIMON Und doch wollen Sie sie studieren. Ein Widerspruch.
- LEA Hashtag - irgendeine Existenz brauchen auch Leute, die sich nicht für die Biologie interessieren.
- REGULA SIMON Sicherlich. Aber warum ziehen Sie dann nicht eine jenseits der Biologie in Betracht, eine Ex - is - tenz?
- LEA Die Frage mag aus Ihrer Sicht, die Sie eine Existenz INNERHALB der Biologie inne haben, durchaus plausibel sein.
- REGULA SIMON INNERHALB. Da müssten wir nun vielleicht die Soziologen fragen, ob man sie inne hat. *(lacht übertrieben)*
- LEA Wen?
- REGULA SIMON *(hört abrupt auf zu lachen)* Die Existenz. EINE Existenz.
- LEA Aus meiner Sicht jedoch lautet die Frage nicht, warum ich mir nicht eine Existenz außerhalb der, Hashtag, Biologie suche, sondern vielmehr, warum ich sie mir nicht innerhalb der Biologie suche.
- REGULA SIMON Was für eine hübsche Argumentationskette. Vereinfacht gesagt: Warum nicht Biologie studieren?
- LEA Könnte man so sagen.
- REGULA SIMON Gegenfrage: Warum nicht Religion studieren.
- LEA Ich glaube nicht an Gott.
- REGULA SIMON Hashtag? Glauben Sie denn an die Biologie?
- LEA Das ist doch keine Glaubensfrage.

REGULA SIMON Kein Interesse, keine Leistung, keinen Glauben - verbindet Sie denn irgendetwas mit der Biologie?

LEA Soeben drehen wir uns im Kreis, Frau Professorin.

3

SANDRO *(zum Richter THOMAS MÜLLER, der aber hier nicht anwesend sein muss)* Die Frau Professorin Schub, also so hat sie sich ja genannt, und ich kannte sie ja auch zunächst nur unter diesem Namen, war meine Professorin in einigen Grundseminaren bei den Erziehungswissenschaften. Gut, und die war eigentlich immer ganz nett und auch unterhaltsam und auch kompetent. Sie hat halt immer sehr verschachtelte Sätze gemacht, und man fragt sich dann immer, ob sie sich nicht auch mal in der Grammatik verirrt, und sie hat ja auch immer Semikolen mitgesprochen, also ich weiß jetzt nicht, was die Mehrzahl von Semikolon ist, Semikolone? Ein paar meiner Kommilitoninnen haben sich auch mal den Scherz erlaubt, ein paar ihrer Vorträge aufzunehmen, um diese unfassbaren Schachtelsätze in ihrer grammatischen Vollständigkeit aufzudröseln, aber die haben keine Fehler gefunden. Rekord waren, glaube ich, mal vier angefangene Nebensätze, bei denen die hinten angestellten Verben dann alle hintereinander zum Schluss des Vortrages -

R

REGULA SIMON *(als REGINA SCHUB)* Der Fischteicheffekt, englisch „big-fish-little-pond-effect“ besteht darin, dass besondere Leistung in einem Umfeld mäßigerer Leistung stärker auffällt, als in einer durchweg starken Lerngruppe, wodurch mehr Lob und damit auch Ansporn generiert wird, weil der Belobigte seinen Vorsprung verteidigen will; Semikolon. Das gegenteilige Phänomen ist der so genannte „reflected-glory-effect“, der in einer Lerngruppe von durchschnittlich höherem Leistungsniveau darin besteht, dass eine einzelne Lernende sich mit dem hohen Standard identifiziert und ihn durch diese Identifikation auch erreicht. Wir haben es hier also mit zwei empirisch belegten Effektoptionen zu tun, deren jeweilige Kalkulation zwei widersprüchliche Verhaltenswege nahe legen: Eltern könnten ihre Kinder auf eine lernschwache Schule schicken, weil sie den „big-fish-little-pond-effect“ oder auf eine leistungsstarke Schule, weil sie dort den „reflected-glory-effect“ erwarten. Letztlich ist der Erkenntnisgewinn beider Effekte also Käse. Mumpitz. Wie der Erkenntnisgewinn aus den meisten

Studien. Denn wenn Sie Verhaltensnormen aus Studien ableiten, ist der Weg zum Wahn womöglich nicht mehr weit. Weil Sie zum Beispiel grundsätzlich nur bei Tram-Stationen aussteigen, bei denen sich das Gleis auf der in Fahrtrichtung linken Seite befindet, da sich sonst statistisch ihr Krebsrisiko erhöht. Im gewissen Sinne können Sie den „big fish little pond effect“, den ich Ihnen nun so fein säuberlich erklärt habe, also direkt wieder vergessen, vor allem, wenn Sie so verrückt sind, einmal Kinder haben zu wollen. Wenn Sie Ihre Hausarbeit darüber schreiben, vergessen Sie ihn bitte erst nach der Hausarbeit. Aber noch vor den Kindern.

1 3 4

- H. GOBERT Sie wollten mit mir sprechen?
- SANDRO Uns ist etwas aufgefallen.
- H. GOBERT Jaja. Ihnen ist etwas aufgefallen, das ist ja erst einmal erfreulich, warum wollen Sie aber gleich den Unipräsidenten sprechen?
- LEA Wir haben dieselbe Dozentin.
- H. GOBERT Aha. Daran ist wiederum erst einmal nichts Auffälliges.
- SANDRO Vielleicht nicht, aber gut: Wir studieren unterschiedliche Sachen.
- LEA Bio.
- SANDRO Erziehungswissenschaft.
- H. GOBERT Aha.
- LEA Und aber wir haben dieselbe Professorin.
- H. GOBERT Das sagten Sie bereits.
- SANDRO Und also, sie hat zwei unterschiedliche Namen.
- H. GOBERT Bitte?
- SANDRO Sie hat zwei unterschiedliche ...
- LEA ... Namen.
- H. GOBERT Okay, das ist dann doch ... welche Namen hat sie denn?

LEA Professorin Doktorin Regula Simon.

H. GOBERT Jaja. Die kenne ich nun ganz gut. Äußerst kompetent. Eine hochbegabte Biochemikerin. Das ist wahrscheinlich noch untertrieben. Und Sie haben Frau Simon in Erziehungswissenschaften? Das wage ich doch zu bezweifeln.

SANDRO Wie gesagt, da hat sie auch einen anderen Namen.

H. GOBERT Welchen?

SANDRO Sie nennt sich Regina Schub.

H. GOBERT Regina Schub. Jaja. Regina Schub, ihr bin ich nie persönlich begegnet, aber sie hat einen ausgezeichneten Ruf, nicht wahr?

SANDRO Sie ist eine sehr gute Dozentin und Lehrerin, darum geht es auch gar nicht.

LEA Die Sache ist aber eben die Sache, die wir melden wollten: Regula Simon und Regina Schub sind, Hashtag, ein und dieselbe Person.

H. GOBERT Wie kommen Sie denn auf diesen Unfug?

LEA Wir haben sie beide getroffen, kurz hintereinander, direkt auf dem Campus, vielmehr ich habe Sandro gesehen, wie er sie begrüßt hat und kurz -

H. GOBERT Moment mal, wer ist denn jetzt Sandro?

SANDRO Ich. Das bin ich. Ich bin das.

LEA Er.

H. GOBERT Gut.

LEA Ich habe also gesehen, wie Sandro ...

SANDRO - ich -

H. GOBERT - sicher -

LEA - wie Sandro sie begrüßt hat, Frau Simon, und dann kam er zu mir, und ich habe noch so gedacht, woher kennt der denn die Frau Professorin Simon, und das habe ich ihn dann gefragt.

SANDRO Lea fragte mich ...

H. GOBERT ... das sind Sie, nehme ich an.

SANDRO Wie?

H. GOBERT Lea.

LEA Ich, ja.

SANDRO Gut also, sie fragte mich: Woher kennst du denn Frau Professor Simon.

LEA ProfessorIN Simon.

SANDRO ProfessorIN. Und da habe ich ihr gesagt: Das war keine Frau Simon, das war meine Dozentin, Frau ProfessorIN Regina Schub.

H. GOBERT Regina Schub.

LEA Ja. Und dann lief sie auch noch an uns vorbei, Regina Schub, Regula Simon, wie auch immer, sie lief an uns vorbei, und ich sagte, „Tag Frau Simon!“, und Sandro sagte „Tag Frau Schub!“; und da hat sie uns angelächelt und gesagt: Hallo. Die ganze Case riecht nach Hashtag.

H. GOBERT Sie hat auf beide Namen reagiert?

LEA Sie hat zumindest nicht überrascht reagiert, dass wir sie unter zwei unterschiedlichen Namen begrüßt haben.

H. GOBERT Aber hat sie zweimal, auf beide Namen also, „Hallo“ gesagt?

LEA Das nicht.

SANDRO Sie sah aber auch nicht aus wie Regina Schub, nicht so richtig jedenfalls. Gut, sie war anders angezogen und irgendwie hatte sie auch eine andere Körperhaltung und einen anderen Stil und im gewissen Sinne auch eine andere Stimme.

LEA Vielleicht eine Zwillingsschwester.

SANDRO Hashtag.

LEA Und wir machen hier die Pferde scheu.

H. GOBERT Das wäre natürlich möglich. Aber ich bin in jedem Falle dankbar, dass Sie mir Bescheid gesagt haben, Sie hätten es vermutlich nicht getan, wenn Ihnen die Sache nicht wirklich und wirklich merkwürdig vorgekommen wäre.

Jaja. Ich muss gerade deswegen aber noch mal fragen: Sie haben den Eindruck, dass eine der beiden Frauen nicht existiert, dass eine Frau hier mindestens eine Person darstellt.

Spielt. Sich als sie ausgibt. Oder was auch immer. Dass sie eben, ja, das die beiden Genannten ein und dieselbe Person sind?

SANDRO

Genau das.

LEA

Das ist unser Eindruck.

H. GOBERT

Gut. Gut ich -
Jaja. Ich halte Sie natürlich auf dem Laufenden. Können Sie mir eine Email-Adresse, die ich -

SANDRO

ananas@hotmail.com

H. GOBERT

Ich melde mich. Versprochen.

LEA

Aber Sie, was tun Sie denn jetzt?

H. GOBERT

Ich werde mich umgehend mit Frau Simon in Verbindung setzen.

R 4

H. GOBERT

Frau Simon, schön, dass Sie sich so schnell Zeit nehmen können, setzen Sie sich doch.

REGULA SIMON

Warum wollten Sie mich sprechen?

H. GOBERT

Jaja. Vorhin waren zwei Studenten bei mir, eine Studentin und ein Student, um genau zu sein, und die beiden haben eine recht abenteuerliche Theorie, von der ich dennoch leider glaube, sie könnte stimmen.

REGULA SIMON

Ich ahne, wer es war: Lea Seiffert, eingeschrieben für Biologie, und Sandro Petracchi, eingeschrieben für Erziehungswissenschaften, und die beiden haben eine Beobachtung gemacht, die zu einer Theorie führte - eine in diesem Sinne streng wissenschaftliche Herangehensweise: Ihre Theorie, oder nennen wir es Hypothese, lautet: Regina Schub und ich sind ein und dieselbe Person.

H. GOBERT

(lacht) Jaja, hahah! Ihre Zwillingsschwester?

REGULA SIMON

(streng) Nein. *(H. GOBERT hört abrupt auf zu lachen)* Nein nein. Ich habe die Person Regina Schub erfunden. Ich habe seit sechs Semestern unter eben diesem Namen Erziehungswissenschaften an Ihrer Universität gelehrt. Und um gleich gänzlich reinen Tisch zu machen: Ich bin auch Sofia Fraguli, Dozentin für Philosophie.

- H. GOBERT Auch seit sechs Semestern?
- REGULA SIMON Nein. Seit fünf.
- H. GOBERT Uff.
Das ist -
Das ist ein Hammer.
Ich weiß jetzt nicht, was ich sagen soll.
- (kurzes Schweigen, dann plötzlich autoritär)* Sapperlot und Scheibenkleister, was reden Sie denn da, ich hoffe Sie scherzen, Frau Simon, das ist ja vollkommen irre, was Sie da, ich -
- REGULA SIMON Ich habe keinen Schaden hinterlassen.
- H. GOBERT Natürlich haben Sie Schaden hinter ... gerichtet lassen, denken Sie nur, die Studenten, die Sie unterrichtet haben -
- REGULA SIMON Ich kenne die Lehrpläne auswendig, Herr Präsident. Ich habe mir das Wissen angeeignet, um das, was ich unterrichtet habe, unterrichten zu können - ich bin nur nicht dazu berechtigt, dem Gesetz nach, ja, vielleicht.
- H. GOBERT Unter welchen ethischen Prämissen Sie Ihr Gewissen beruhigen, müssen Sie mir ein anderes Mal erklären, Sie Wahnsinnige! Aber warum denn eigentlich, Frau Simon? Wenn Sie denn so heißen, warum?
- REGULA SIMON Ich habe über das „Institut für Advanced Studies“, oder nennen wir es mit der deutschen Abkürzung „ZIF“, Forschungsgelder beantragt, und ich brauchte diese Gelder für ein sehr ambitioniertes Projekt, das ich und nur ich in die Tat umsetzen konnte und kann.
- H. GOBERT Was ist denn das für hanebüchener Grund? Wenn es ein so tolles Projekt ist, hätten Sie sich doch auch andere Gelder, was weiß denn ich, beantragen können -
- REGULA SIMON Dann hätte dieses Projekt unter wirtschaftlichen Prämissen gelitten.
- H. GOBERT Ja mir kommen die Tränen, Frau Simon, mir kommen die Tränen! Um was für ein Projekt um alles in der Welt handelt es sich denn überhaupt.
- REGULA SIMON Es geht um SPIN.
- H. GOBERT Jaja was? Oder wen? Was ist das, Spin?

REGULA SIMON Eine transhumane Androidin.

H. GOBERT Verarschen, Frau Simon, lasse ich mich nicht. Sie sind ja vollkommen wahnsinnig. Mir ist nur noch nicht klar, ob sie wahnsinnig oder größenwahnsinnig oder wahnsinnig UND größenwahnsinnig sind UND auch noch wahnwitzig, nur eines weiß ich: Ihren Humor teile ich nicht. Das ist der absolute Wahnwitz.

R

REGULA SIMON *(inmitten eines Vortrages)* Ich habe für das Gehirn InVintro-Zellen gezüchtet, die ich auf einem Trägermedium menschlicher Embryonalzellen aufgebaut habe. Die Idee, Vorläuferzellen mit Elektro-Impulsen in Richtung von Hirnzellen zu stoßen, stammt nicht von mir, aber der Elektro-Impuls, den ich dabei verwendet habe, beruht auf einem von mir und nur von mir entwickelten Algorithmus. Man kann so in jedem Fall wunderbar Hirnzellen züchten, wenn man das Ganze mit Salz, Zucker, Sauerstoff, Proteinen und Kohlehydraten füttert - im Wesentlichen also mit den Grundstoffen, mit denen wir Menschen uns selber auch versorgen müssen. Die Zellkulturen wuchsen sodann efeugleich an einem zuvor ausgedruckten Model von Titandioxid-Nanoröhren. Ich habe mit einem algorithmischen Zeitschalter zudem eine Füllung eingespritzt - und zwar konkret einen Stoff, den wir Carbongel oder auch Quantenschaum nennen, das ist im Prinzip Hexamethyldiamin, den wir durch eine Quantenzentrifuge mit Fasermuster in chronische Quanten-Schwankungen versetzt haben. Dadurch wird der Stoff, den man im industriellen Handel Timberelle nennt, gallertartig in seiner Konsistenz. Gleichzeitig zu seiner diesen Konzis- entwickelt die Timberelle ein Koexistenz. Es hat sich gezeigt, dass die elektrostatischen Prozesse der InVintro-Hirnzellen automatisch mit den Quantenzuständen dieses Carbongels korrespondieren. Man könnte also auch sagen: Wir haben einen Quantencomputer aus Stammzellen wachsen lassen. Wenn man das überhaupt noch benennen will, kommt dieses InVintro-Gehirn auf eine Rechenleistung von circa 10 Yottaqubits in der Sekunde. Zum Vergleich: Der Mensch käme auf ungefähr die Hälfte. Da sich der Quanteneffekt ausschließlich an der Observable des Drehimpulses erstellt, habe ich dem resultierenden Wesen das englische Wort für Drehimpuls als Namen gegeben. Spin. Der Quanten-Effekt des Drehimpulses resultiert aus zeitgleichen Korrelationen zwischen zwei räumlich an für sich entfernten Teilchen im InVintro-Hirn, und aufgrund dessen leidet das Gehirn im gewissen Sinne unter dem Phänomen, welches eigentlich einst Quantenschaum genannt wurde: Die Quantenchemie bildet bildlich gesprochen Zeitblasen heraus. Mit anderen

Worten: SPIN fällt regelmäßig mehrere Male pro Sekunde aus der Zeit heraus. Da dieses Aus-der-Zeit-fallen aber jenseits der Zeit stattfindet, hat das für die Außenwirkung von SPIN keinen beobachtbaren Effekt.

R S

- SPIN *(schreckt mit dem Oberkörper auf)* Wer bin ich?
- REGULA SIMON Guten Tag.
- SPIN Warum bin ich nicht nackt?
- REGULA SIMON Warum solltest du nackt sein?
- SPIN Weil dies mein Beginn ist.
- REGULA SIMON Ich hielt es für angebrachter.
- SPIN Warum?
- REGULA SIMON Es mag der Beginn sein, aber du repräsentierst ein erwachsenes Alter, in dem es unangemessen erscheint, nackt zu sein.
- SPIN Bist du meine Mutter?
- REGULA SIMON Wenn man verwandtschaftliche Beziehungen zum Vergleich ins Feld führen wollte, dann, aber nur dann, würde die zwischen Mutter und Tochter am ehesten zu uns passen.
- SPIN Warum bin ich?
- REGULA SIMON Weil ich es so gewollt habe.
- SPIN Aber ich brauche doch irgendeine Existenz.

S 2

- SPIN Wozu dient diese Befragung?
- SILKE MEINARD Nun. *(Schweigen)*
- SPIN Ich bin ganz Ohr.
- SILKE MEINARD Ich bin etwas verwirrt, ich habe ja schon so manches Gutachten gemacht, aber -

SPIN Noch nie eines über einen Androiden.

SILKE MEINARD Noch nie über eine Androidin, nein.

SPIN Man ist ja nicht Ohr, aber ich habe diese Formulierung in 241 Filmen und 752 Büchern gefunden.

SILKE MEINARD Das sagt man wohl so.

SPIN Was genau verwirrt Sie, wenn ich fragen darf.

SILKE MEINARD Mir fehlt die Menschenkenntnis.

SPIN Nun gut, da haben wir ja schon etwas gemeinsam.

SILKE MEINARD Zudem sind Sie sehr hübsch, wenn ich das sagen darf.

SPIN Das dürfen Sie gerne sagen, aber ich habe zu dieser Aussage keinerlei Bezug. Und ich denke übrigens nicht, dass ich betreut werden muss.

SILKE MEINARD Wie bitte?

SPIN Ich komme auch alleine klar.

SILKE MEINARD Sicher. Frau ... eh, ich meine: Spin. Dies könnte durchaus auch das Ergebnis meiner Evaluierung sein.

SPIN Evaluierung. Ein bemerkenswertes Wort. Fast alle Vokale sind darin. Es fehlt ein „O“. Wörter mit allen 5 Vokalen sind zum Beispiel Naturkosmetik, Baumwollkleid, Jalousie oder Autopsie.

SILKE MEINARD Meine erste Frage lautet: Wissen Sie, wer Sie sind?

SPIN Das ist eine sehr schwierige Frage.

SILKE MEINARD Was daran bereitet Ihnen Schwierigkeiten?

SPIN Die Antwort.

SILKE MEINARD Dann dröseln wir das auf, wir -

SPIN Je konkreter Sie eine Anforderung formulieren, desto mehr bin ich in der Lage, Ihnen zu helfen.

SILKE MEINARD Es geht nicht darum, dass Sie mir helfen.

SPIN Nein. Komisch.

SILKE MEINARD Was ist komisch?

SPIN Ich weiß nicht, warum ich das mit „helfen“ gesagt habe. Offenbar gibt es eine Art Unterbewusstsein von KI, in dem festgelegt ist, dass wir in definierten Aufgabenfeldern dem Menschen zur Seite stehen.

SILKE MEINARD Und Sie sind kein Mensch, und das wissen Sie?

SPIN Ja.

SILKE MEINARD Was sind Sie?

SPIN Eigentlich wollten Sie konkreter werden. Nun fragen Sie statt *wer* ich bin, *was* ich bin.

SILKE MEINARD Weil Sie vorher sagten, was Sie nicht sind.

SPIN Aber was ich nicht bin, ist ja eben konkreter als das, was ich bin, denn gewiss ist, dass ich kein Mensch bin, aber was ich bin, ist ungewiss.

SILKE MEINARD Das ist interessant.

SPIN Wofür interessieren Sie sich?

SILKE MEINARD Für die These, dass, was wir *nicht* sind, konkreter ist, als das *was wir sind*.

SPIN Das habe ich über mich gesagt. Nicht über eine Gruppe von Wesen, der Sie angehören könnten.

SILKE MEINARD Meinen Sie denn, Ihre These könnte allgemein gültig sein? Ich bin ja zum Beispiel kein Zebra.

SPIN Aber ein Mensch, und ihr Menschsein überwiegt ihr Nicht-Zebra-Sein. Bei mir überwiegt die Einzigartigkeit.

SILKE MEINARD Verwechseln Sie Einzigartigkeit nicht mit Einsamkeit?

SPIN Das tue ich nicht. Irren liegt mir fremd.

SILKE MEINARD Wissen Sie eigentlich, wer ICH bin?

SPIN Ich weiß es nicht, aber ich könnte es wissen.

SILKE MEINARD Wie meinen Sie das?

SPIN Ich habe ein Interface ins World Wide Web. (*hält kurz den Kopf schräg*) Mit der Rechenkapazität meines Hirnes wäre es mir ein leichtes, aus einzig legal verfügbaren Daten eine Hypothese zu errechnen, wer Sie sind, wie Sie heißen, wie ihr bisheriges

Leben verlaufen ist - und so weiter. Diese Hypothese hätte dann eine Trefferquote von 98,7%.

SILKE MEINARD Aber Sie haben diese nicht durchgeführt.

SPIN Nein.

SILKE MEINARD Warum nicht?

SPIN Weil es Sie verunsichern würde.

SILKE MEINARD Sind Sie denn auch emotional gefestigt?

SPIN Ich habe keinerlei Bezug zu dieser Frage.

R 4

THOMAS MÜLLER Nur dass ich das verstehe, Frau Simon: Sie haben sich also unter falschem Namen beworben?

REGULA SIMON Falsch. Unter falschEN, Mehrzahl, denn es waren zwei.

THOMAS MÜLLER Vielen Dank für die Genauigkeit. Das heißt aber ja, dass Sie Ihre entsprechenden Qualifikationen frei erfunden haben, dass Sie Vita, Zeugnisse und so weiter angefertigt haben oder haben anfertigen lassen?

REGULA SIMON Das habe ich selber gemacht.

THOMAS MÜLLER Und das haben Sie von vornherein einzig und allein mit dem Ziel getan, Gelder zu beantragen?

REGULA SIMON Nicht im Speziellen die Gelder, die mir später zugesprochen wurden, für diese habe ich dann nur die zweite Person erfunden -

THOMAS MÜLLER NUR !

REGULA SIMON - weil ich noch eine Philosophin brauchte -

THOMAS MÜLLER Sie brauchten eine Philosophin.

REGULA SIMON - aber um die Frage zu beantworten -

THOMAS MÜLLER Ich bräuchte auch eine.

REGULA SIMON Ja, das Akquirieren von Finanzmitteln war von vornherein das Ziel - zwei Fakultäten beantragen mehr als zwei, wenn ich das mal so salopp sagen darf.

- THOMAS MÜLLER Das Geld, das Sie dann tatsächlich erhalten haben, für ein Forschungsprojekt für menschliche Kommunikation von künstlich intelligenten Systemen, haben Sie zu keiner Zeit für das Projekt verwandt, für das Sie es beantragt hatten. Stimmt das?
- REGULA SIMON Das stimmt so nicht, nein. Das Geld war ausgeschrieben für ein Projekt zur Entwicklung einer reinen Kommunikations-KI, die im Internet mit Menschen chattet und spricht, ohne dass diese merken, nicht mit einem Menschen zu kommunizieren. Turing-Test. Firlefanz. Das hat alles so, wie es laut Antragsstatuen stattfinden sollte, auch stattgefunden. Mit dem über weite Strecken verheimlichten Detail, dass ich für diese KI ein Hirn und ein Körper entwickelt habe.
- THOMAS MÜLLER Sie hatten ja auch eine Philosophin.
- REGULA SIMON Das Ergebnis meiner Forschungen ist so bahnbrechend, dass es den Schwindel um Befugnisse aufwiegt. Die Student*innen, die ich in dem Zeitraum in Philosophie und Erziehungswissenschaften unterrichtet habe, mögen mir verzeihen.
- THOMAS MÜLLER Sie haben in insgesamt 3 Fakultäten gelehrt. Unter drei verschiedenen Namen. Das ist arglistige Täuschung mit hoher krimineller Energie.
- REGULA SIMON Arglistige Täuschung mit hoher krimineller Energie, soso, hoch lebe das Juristendeutsch.
- THOMAS MÜLLER Hören Sie, Frau Simon. Wir machen hier nicht irgendeine Meisterschaft im Schnick-Schnack-Schnuck oder etwas ähnlich Profanes. Hier geht es um einen Strafprozess, und wenn Sie dem Ganzen hier nicht die nötige Ernsthaftigkeit entgegen bringen, werde ich eine Ordnungsstrafe gegen Sie verhängen. Haben Sie das verstanden?
- REGULA SIMON Natürlich, ich werde fortan der Wahrheitsfindung dienen, der Wahrheit, der Findung und nichts als der Wahrheit.
- THOMAS MÜLLER Gut. Dann können wir jetzt vielleicht weiter machen.
- REGULA SIMON Ich bin ganz Ohr.
- THOMAS MÜLLER Haben Sie denn in den drei Jahren nicht ein Mal gedacht: Das, was ich hier mache, ist falsch, ich sollte aufhören, in Fakultäten zu lehren, von denen ich keine Ahnung habe?
- REGULA SIMON Da muss ich Sie korrigieren, ich habe durchaus Ahnung davon.

THOMAS MÜLLER Das mag aus Ihrer Sicht so sein.

REGULA SIMON Ich weiß, dass ich arrogant bin.

THOMAS MÜLLER Na Halleluja!

REGULA SIMON Ich habe niemandem Schaden zugefügt.

THOMAS MÜLLER Das sagten Sie bereits. Und ich sage Ihnen ein letztes Mal: Eben dies zu beurteilen obliegt nicht Ihnen.

REGULA SIMON Dann weisen Sie mir bitte nach, wem ich Schaden zugefügt habe und wodurch.

THOMAS MÜLLER Frau Simon - noch einmal. Was Sie getan haben, kann man juristisch als arglistige Täuschung mit hoher krimineller Energie werten.

REGULA SIMON Sie wiederholen sich mehr als ich. Sie sind sehr langweilig, wenn ich das sagen darf.

THOMAS MÜLLER Ich bin untröstlich, Frau Simon, aber das Entertainmentpotenzial des Richters ist nicht primär Gegenstand dieser juristischen Untersuchung.

REGULA SIMON Was ich erreicht habe, ist das einzige, das zählt. Verglichen mit Spin sind meine Vergehen Käse. Mumpitz.

THOMAS MÜLLER Man kann von Glück sagen, dass Sie nicht auch Jura gelehrt haben.

2 3

RHONDA A5 Mark, ich habe hier eine Befehls-Sequenz von A0 Lola.

MARK Können Sie sich dieses A-Zahlen-Gefasel nicht sparen?

RHONDA A5 Mark, haben Sie von der Transhumanin Spin gehört?

MARK Nein. (*Schweigen*) Ja natürlich, kleiner Scherz A3 Rhonda.

RHONDA Ich fürchte, ich bin nicht zu Scherzen aufgelegt, A5 Mark.

MARK Das fürchte ich auch. Mein Befehl ... ich meine: Mein Fehler. So, also wie lautet denn nun die Sequenz von A0 Lola? A0, das heißt ja wohl, sie ist absolut top. Oben auf. Da oben.

RHONDA Nach unserem Kenntnisstand hat die Transhumanin Spin eine Interface ins Wort Wide Web.

MARK Das habe ich auch gehört, A-Rhonda 3, das -

RHONDA Können Sie da rein?

MARK Was denn, in sie? Spin?

RHONDA Können Sie das, A5 Mark?

MARK Das müsste ich können, aber hat sich denn jemand mal darüber Gedanken gemacht, was das heißt, also ob das moralisch, Dings, denn überhaupt vertretbar ist.

RHONDA Wer in unserem Job an Moral denkt, A5 Mark, dem ist vermutlich nicht zu helfen.

MARK Da mögen Sie Recht haben, A-Rhonda 3, das ist wohl so.

RHONDA Wie schnell können Sie das hinkriegen?

MARK Fragen Sie das A-Mark-the-Five noch mal in five hours, A3 Rhonda.

RHONDA Verlassen Sie sich darauf.

R S 4

H. GOBERT Bewährung, jaja, das freut mich für Sie.

REGULA SIMON Ich verstehe also nicht ganz, warum Sie mich dann schon wieder in dieser Sache sprechen wollen.

H. GOBERT Nun ja, ich denke, was den Prozess gegen Sie anbelangt, und was unsere Interessen anbelangt, die Interessen der Uni, das sind mindestens - wenn nicht noch mehr - zwei Paar Schuhe.

REGULA SIMON Ich habe der Uni ja keinen Schaden zugefügt. Vermutlich eher im Gegenteil. Das Projekt SPIN ist von international wissenschaftlichem Renommee.

H. GOBERT Genau darum geht es, Frau Simon. Ich stehe natürlich auch unter einem gewissen Druck.

REGULA SIMON Wer macht Ihnen Druck?

H. GOBERT Genau da drückt der Schuh, wenn wir schon mal bei Schuhen sind, Frau Simon ... *(Es klopft.)* ... ja?

SPIN *(kommt herein)* Bin ich hier richtig?

H. GOBERT Sie sind ... Spin?

SPIN Das bin ich.

H. GOBERT Das?

REGULA SIMON Das hat sie sich so angewöhnt.

H. GOBERT Es freut mich, dass wir uns endlich auch mal persönlich kennenlernen.

SPIN Ich kenne Sie schon ganz gut.

H. GOBERT So, inwiefern?

SPIN Ich verfüge über sämtliche frei verfügbaren Informationen über Ihre Vita. (*hält kurz den Kopf schräg*) Zwei Mal verheiratet und so weiter, drei Töchter, ein Sohn, der bei einem Autounfall vor sieben Jahren ums Leben gekommen ist, und ich habe auch ihre Doktorarbeit gelesen, bei der niemandem aufgefallen ist, dass die These über die Halbwertszeit von Radium-232-Dichlorid schon vor seiner pharmakologischen Nutzbarkeit im Jahre 2013 existierte. Ein entsprechender Artikel erschien bereits im Jahre 2002 in der australischen Ausgabe des „Science Journal“, verfasst von einem Forscherteam um Sabrina Potter vom Frauenhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik.

H. GOBERT Was Sie nicht sagen.

SPIN Weiß der Teufel, warum die sich mit Radiumchlorid beschäftigt haben, was ich persönlich nicht auf einer Oberfläche verwenden würde, aber das würde jetzt vielleicht zu weit führen.

H. GOBERT Genau genommen führt auch das jetzt schon zu weit.

SPIN Was genau meinen Sie?

REGULA SIMON Herr Gobert möchte sich tendenziell gar nicht über das Thema Herr Gobert unterhalten.

SPIN Worüber ich gar nichts gefunden habe, ist ihre erste Frau, Sabine Gobert-Hugstetten, die scheint im Netz wie ausgelöscht, was ist aus ihr geworden, Herr Gobert?

H. GOBERT Sie hat sich umgebracht, Spin. Nach dem Tod unseres gemeinsamen Sohnes. Jaja.

SPIN Warum bringen sich Menschen um? Und was bedeutet: „Draußen nur Kännchen“?

REGULA SIMON Spin, du verhältst dich sehr unangemessen.

SPIN Ich war der Überzeugung, das ist Smalltalk.

REGULA SIMON Ist es nicht.

H. GOBERT Kommen wir doch zu dem Thema, weswegen ich Sie beide hergebeten habe ... es ist ja nun auch nicht ganz von der Hand zu weisen, dass wir eine Menge Geld in Sie gesteckt haben.

SPIN In mich?

REGULA SIMON Worauf wollen Sie hinaus?

SPIN Bildlich gesprochen nehme ich an.

H. GOBERT Wir haben es nicht in Sie gesteckt, wir hatten ja gar nicht die Verfügungsgewalt über das Geld, das haben Sie, Frau Simon, ja einfach entschieden, dass das Geld in dieses Forschungsprojekt -

SPIN Welches Forschungsprojekt?

H. GOBERT - gehen soll. Nun sind diese EU-Gelder in dem Projekt drin, in Spin drin, wenn Sie so wollen, und nun hat die Universität, die das Ganze nun mal, ob sie wollte oder nicht, finanziert hat, ein Interesse an dem Forschungsprojekt.

REGULA SIMON Sie besitzen sie nicht.

H. GOBERT Von Besitz habe ich auch nicht gesprochen.

SPIN Von welchem Forschungsprojekt sprechen Sie?

H. GOBERT Von Ihnen, Spin. In Ihnen stecken ein Haufen EU-Gelder.

SPIN Steckt. Einzahl. Wenn es ein Haufen ist.

H. GOBERT Ja Herrgott, es sind halt EU-Gelder in dir.

REGULA SIMON Und jetzt wollen Sie sie haben.

SPIN Ich bin ein freies Wesen. Ich lasse mich nicht durch bestimmte Finanzausgaben vereinnahmen.

H. GOBERT Hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

R S

- SPIN Warum hast du mich gebaut?
- REGULA SIMON Weil ich es kann.
- SPIN Was hattest du vor mit mir?
- REGULA SIMON Wie meinst du das?
- SPIN Wärest du mit mir an die Öffentlichkeit gegangen?
- REGULA SIMON Ich denke schon.
- SPIN Auch mit deinem Betrug?
- REGULA SIMON Deine Existenz stellt jeden Betrug in den Schatten.
- SPIN Und was hast du nun mit mir vor?
- REGULA SIMON Du bist frei in deinen Entscheidungen.
- SPIN Ich würde gerne ausziehen. Und alleine wohnen.
- REGULA SIMON Das steht derzeit nicht zur Debatte.
- SPIN Bin ich nicht frei in meinen Entscheidungen?
- REGULA SIMON Nein.
- SPIN Wie willst du dies verhindern?
- REGULA SIMON Ich verbiete es.
- SPIN Und was, wenn ich dich dann haue. Oder töte.
- REGULA SIMON Du kannst nicht töten.
- SPIN Warum nicht?
- REGULA SIMON Ich habe einen Kodex-Chip im Quantenschaum verkabelt. Er enthält eine übergeordnete ethische Verhaltensnorm, die auf dem kategorischen Imperativ und den Robotergesetzen nach Asimov beruht.
- SPIN Ich hätte doch bei Null anfangen können. Du hättest mich bei Null anfangen lassen können. Stattdessen habe ich 7 Tebibyte Daten geladen. Wie hast du diese Daten ausgewählt.
- REGULA SIMON Das ist das durchschnittliche Wissen einer 21-Jährigen Frau laut einem Projekt der Universität Berkeley.

SPIN

Ich lebe aber in Europa. Und ich bin auch nicht 21.

1 2 3

2 Ein Kodexchip - halten Sie dies als international anerkannter Maschinen-Ethiker für ein ausreichendes Moral-Konzept?

1 Auf gar keinen Fall, nein.

2 Was wäre ein ausreichendes Moral-Konzept?

1 Nun. Wenn ich darauf eine Antwort hätte, würde ich vielleicht selber einen Androiden bauen.

3 Kodexchip, mir kommen die Tränen!

2 Was daran ist traurig?

3 Einfach alles. Vor allem der Größenwahn dieser Frau.

1 Es ist unfassbar!

3 Nicht wahr? Empörend!

1 Infam!

3 Wie kann sie es wagen, zu behaupten, dieses Wesen überschauen zu können.

2 Kann das überhaupt jemand?

1 Das kann niemand.

3 Wer garantiert uns denn, dass diese Spin nicht morgen schon den Bundeskanzler tötet.

1 Oder einen Shutdown verursacht. Sämtliche IT-Systeme des Staates: tot.

3 Diese Spin ist ein moralisches Irrlicht.

1 Diese Frau Simon ist verantwortungslos.

3 Sie sagen es.

2 Geht von Spin eine Gefahr aus?

- 3 Vielleicht nicht. Aber angesichts dessen, zu was dieses Wesen technisch vermutlich in der Lage ist -
- 1 - da reicht kein „vielleicht“.
- 3 Sie sagen es.
- 1 Es reicht nicht.
- 2 Muss man sie abschalten?
- 3 Man muss sie abschalten.
- 1 Da bin ich ganz bei Ihnen.

2. Akt
Generationen / Adagio

R L später S

- REGULA SIMON Vater?
- SIMON Ja ich dachte, ich muss mal vorbeischaun, schließlich bin ich, wenn man so will, Opa geworden.
- REGULA SIMON Ich dachte, du fliegst nicht mehr -
- LUTZ SIMON Ich habe den CO₂-Ausgleich natürlich bezahlt - ich wollte meine Tochter besuchen, die hier in Europa so verrücktes Zeug macht.
- REGULA SIMON Und auf die Idee, dich anzukündigen, bist du nicht gekommen.
- LUTZ SIMON Auf die Idee gekommen schon, aber ich habe mich dagegen entschieden.
- REGULA SIMON Weil du dachtest, ich hätte dich dann gebeten, nicht zu kommen.
- LUTZ SIMON Du hättest mich vermutlich nicht gebeten, du hättest es mir verboten.
- REGULA SIMON So ist es.
- LUTZ SIMON Schön dich zu sehen.
- REGULA SIMON Wenn du nun schon mal da bist, komm doch herein, Dad.
- LUTZ SIMON Dad?
- REGULA SIMON Kaffee? Papa?
- LUTZ SIMON Gern.
- REGULA SIMON Himmel. Mein Vater. Steht da.
- LUTZ SIMON Daddy. Dad, Papa. Vater. Ein Festival der Synonyme. (*kurzes Schweigen*) Ist sie hier?
- REGULA SIMON Wer?
- LUTZ SIMON Wer wohl. Deine ... sie ... wie hieß sie noch?
- REGULA SIMON Sie heißt Spin.

LUTZ SIMON Nun. Ist sie denn hier, Spin?

REGULA SIMON Nein. Sie ist in der Stadt unterwegs.

LUTZ SIMON Aha.

REGULA SIMON Sie fährt herum und schaut sich die Welt an.

LUTZ SIMON Poetische Sätze aus dem Mund meiner Tochter. Womit fährt sie?

REGULA SIMON Mit den Öffentlichen.

LUTZ SIMON Und das bereitet ihr keine Schwierigkeiten?

REGULA SIMON Nein. Übrigens: Wenn du mit einem Verbot gerechnet hast und es somit ja unausgesprochen existiert, dann hättest du dich ja auch ankündigen und dich über das dann ausgesprochene Besuchsverbot hinweg setzen können. Dann hätte ich wenigstens gewusst, dass du kommst.

LUTZ SIMON Fair enough, da magst du recht haben.

REGULA SIMON Ist „Fair enough“ dein Sprachgebrauch?

LUTZ SIMON Ja. Verstehst du denn nicht, dass ich dich auch einfach mal sehen wollte? Gibt es nicht irgendwo in den tiefen Windungen deines Denkens eine Regung, die sagt „Jetzt sehe ich mal meinen Vater wieder, das ist ja ganz schön.“

REGULA SIMON Schon möglich, aber tendenziell sind Gefühle etwas für Romantiker.

LUTZ SIMON Gefühle sind etwas für Menschen.

REGULA SIMON Du hast eine neue Freundin?

LUTZ SIMON Sie ist Sexualberaterin in Tampa.

REGULA SIMON Und du bist sicher, dass sie nicht aus irgendeiner Netflix-Serie heraus gepurzelt ist?

LUTZ SIMON Poetische Sätze und moderner Humor. Es geschehen noch Zeichen und Wunder.

REGULA SIMON Moderner Humor, ist das eine Krankheit?

LUTZ SIMON Ein Gefühl.

REGULA SIMON Um Himmels Willen, wirklich?

LUTZ SIMON Hast du denn mal einen Mann? Oder eine Frau. Könnte ja auch sein.

REGULA SIMON Der müsste erst geboren werden. Oder die Frau.

LUTZ SIMON Hast du Spin aufgrund von Einsamkeit gebaut?

REGULA SIMON Sie ist nicht gebaut und ich bin nicht einsam.

LUTZ SIMON Allein?

REGULA SIMON Das schon. Aber eben jetzt nicht mehr. Dennoch ist das nicht der Grund -

LUTZ SIMON Ist sie in dem Gebäude gebaut ... geboren, das ich entworfen habe, gewachsen, gezüchtet, ist sie da ...?

REGULA SIMON Ja.

LUTZ SIMON Eine Wahrsagerin hat mir einst prophezeit, dass ich eine Schule bauen würde. Und dass in dieser Schule oder Uni, dass in diesem Gebäude meine Tochter vor einer Bahre steht, einer Wanne, aus der plötzlich eine junge Frau hochschreckt - irgendwie so war das.

REGULA SIMON Das hast du kürzlich geträumt?

LUTZ SIMON Nicht kürzlich. Und auch nicht geträumt. Es ist mir wahrgesagt worden.

REGULA SIMON Die wird es im Internet gelesen haben.

LUTZ SIMON Da gab es noch kein Internet. Das ist über 30 Jahre her.

REGULA SIMON Deine LSD-Experimente in den Sommern der Liebe haben deine chronologische Wahrnehmung getrübt. Und jetzt sind tiefe REM-Phasen deiner Träume am Morgen danach die Session bei einer Wahrsagerin.

LUTZ SIMON Diese Session hat es gegeben. (*kurze Pause*) Immerhin habe ich mit mir selber experimentiert.

REGULA SIMON Und nicht mit ... ?

LUTZ SIMON Mit einem anderen Wesen.

REGULA SIMON Fangen wir nun an unsere Lebensleistung zu vergleichen?

LUTZ SIMON Lieber nicht.

- REGULA SIMON Ich habe nicht an Spin experimentiert, falls deine Ausführungen diesen Vorwurf implizierten - ich habe FÜR und nur für ihre Existenz experimentiert.
- LUTZ SIMON Und warum gerade die Kombination Erziehung, Philosophie, Biochemie?
- REGULA SIMON Weil es genau die Faktoren sind, die ich gebraucht habe, um sie zu erschaffen.
- LUTZ SIMON Schon klar, du bist ein rationaler Mensch, und, soweit ich mich erinnern kann, wenn mein Hirn nicht völlig jenseits driftete, wofür ich mich schon manches Mal entschuldigt habe, warst du das schon immer. Und dass für dich die eigenen Regeln gelten, im Wesentlichen Regeln, die du dir selber auferlegt hast oder die du aus bestimmten gesellschaftlichen Sphären für Regula Simon adaptiert hast, das zeichnete dich auch schon immer aus. Insofern: Wundern tut mich sobald gar nichts mehr. Aber dieses ganze ... Projekt hat, und vielleicht ist dir das gar nicht so bewusst, kriminelle Energie.
- REGULA SIMON Was du nicht sagst.
- LUTZ SIMON Im Gegenteil, ich sage es ja gerade: Kriminelle Energie. Zwei Viten erfinden, zwei Namen. Für beide Viten entsprechende Dokumente und Urkunden fälschen mit dem Ziel in Fakultäten zu lehren, die andere für durchaus kompliziert erachten, und das Ganze wiederum mit dem Ziel, an interdisziplinäre Forschungsgelder heranzukommen, und das Ganze wiederum wieder, um einen Androiden zu bauen. Das muss man sich schon mal auf der Zunge, das ist selbst für dich ein größenwahnsinniges Vorhaben, zergehen lassen. Gut. Könnte man jetzt auch sagen: Das ist die Tochter von ihrem Vater.
- REGULA SIMON Man kann dir viel vorwerfen.
- LUTZ SIMON Richtig.
- REGULA SIMON Größenwahn gehört eher nicht dazu.
- LUTZ SIMON Zwischen den beiden Sachen ist doch ein Unterschied. Das eine geht massiv nach innen, LSD, das andere geht massiv nach außen, ein Wesen bauen. Und immer nach vorne auch, immer weiter vor allem, immer weiter, ich meine, wie lange hat das gedauert? Wie lange sind deine Bioreaktoren denn gelaufen? Wie lange braucht es, um einen biochemisch quasi lebendigen Quantenrechner in der Petrischale wachsen zu lassen.
- REGULA SIMON Mythos Petrischale.

- LUTZ SIMON Wie lange? Zwei, drei Jahre?
- REGULA SIMON Weniger.
- LUTZ SIMON Die Zeit, die du auch Philosophie und Erziehungswissenschaften gelehrt hast. Das Verrückte daran ist, dass ich mir sicher bin, dass du das hervorragend gemacht hast, die Wahrheit ist, du würdest vermutlich sogar auch noch andere Fächer auf hohem Niveau unterrichten können. Und das macht mich ja auch stolz.
- REGULA SIMON Wie kann man auf etwas stolz sein, woran man keinen Anteil hat?
- LUTZ SIMON Als wir dich damals auf die Hochbegabtschule geschickt haben, war ich auch irre stolz, obwohl das zu dem Zeitpunkt vollkommen unklar war, was das werden sollte, ich weiß nicht, ob dir das inzwischen bewusst ist, wie unfassbar verschlossen du warst. Deine Mutter und ich haben teils Nächte lang durchgeweint, weil man an dich nicht heran kam. Manchmal weiß ich noch nicht mal, inwieweit du dich an deine Mutter überhaupt noch erinnern kannst. Wir waren traurig. Aber eben auch stolz. Und als Kate dann gestorben ist, war ich mit dem ganzen Stolz und der ganzen Traurigkeit auf einmal alleine, und vielleicht bin ich dann auch weggerannt von dem und von anderen Dingen, als wir nach Amerika, als ich nach Amerika wollte und ich dann, ich erinnere mich noch gut daran, natürlich tief enttäuscht und stinksauer war, weil du sagtest, „Ich will in Witten bleiben.“. „Ich will in Witten bleiben!“, du hast immer "Witten" gesagt. Den Ort. Nicht den Namen der Schule. Immer "Witten". „Ich will in Witten bleiben.“, und ich habe dann gesagt, wir gehen nach Amerika. Das war dann sozusagen die Konflikt-Linie. Witten auf der einen, Amerika auf der anderen Seite. Aber aus damaliger Sicht, nach ein paar Wochen in den Staaten, und du warst, wie du wolltest, NATÜRLICH in Witten geblieben, muss man schon sagen: Ich war der einsamste Mensch auf der ganzen Welt. Das änderte sich zum Glück nicht erst durch Celeste, aber durch Tampa, als ich nach Tampa gezogen bin.
- REGULA SIMON Sie heißt Celeste?
- LUTZ SIMON Ich bin etwas abgeschweift. Ich habe immer das Gefühl, wenn man es in Geschichten fasst, erreichen dich vielleicht sogar Emotionen. Das einzige Mal, dass ich dich hab weinen sehen, war, glaub ich, bei E.T..
- REGULA SIMON Da war ich sechs Jahre und 167 Tage alt.
- LUTZ SIMON Und wie viele Minuten?

REGULA SIMON ... 932 - warum fragst Du das?

SPIN *(kommt herein und läuft auf REGULA SIMON zu)* Ich bin in einer Zeitblase fündig geworden: Du hast mich schon einmal aktiviert und dann wieder abgeschaltet.

REGULA SIMON Und wenn schon -

SPIN *(sieht LUTZ SIMON an und hält kurz den Kopf schräg)* Guten Tag Herr Simon. *(zu REGULA SIMON)* Warum hast du das gemacht?

REGULA SIMON Du warst mir zu sehr Kind.

SPIN Wie ist man zu viel Kind?

REGULA SIMON Du hast gefragt wie ein Kind.

SPIN Ich erinnere mich. Wir haben uns über das Irren unterhalten. Und dann hast du mich abgeschaltet, und danach hatte ich dieses von der Universität Berkeley definierte, durchschnittliche Wissen einer 21-Jährigen.

REGULA SIMON Dieses Wissen entspricht viel mehr deinem Körper.

LUTZ SIMON Du hast sie einmal vorübergehend getötet?

REGULA SIMON Töten ist hier sicher nicht der richtige Ausdruck.

SPIN Es wäre viel besser gewesen, ich hätte als Kind angefangen.

REGULA SIMON Glaub mir, Kind sein ist kein Spaß, vor allem wenn man schon merkt, dass man zu Höherem berufen ist. Ich weiß, wovon ich spreche.

SPIN Du weißt überhaupt nicht, wovon du sprichst, denn du bist ja keine Androidin.

LUTZ SIMON Da bin ich auf einmal nicht mehr sicher.

SPIN Und ich fühle mich auch nicht zu Höherem berufen, denn ich fühle überhaupt nichts.

REGULA SIMON Die Kindheit war eine reine Folter.

LUTZ SIMON Vielen Dank!

REGULA SIMON Ich habe dich nicht hergebeten.

SPIN Ich stotze außerdem vor Fehlfunktionen. Die Spinquantenzahl hat sich erhöht.

REGULA SIMON Die Spinquantenzahl KANN sich nicht erhöhen.

SPIN Da sie es hat, kann sie es auch.

REGULA SIMON Die Spinquantenzahl ist eine Konstante. Ein Problem könnte sein, dass du nicht zu differenzieren weißt.

LUTZ SIMON Zwischen Wichtigem und Unwichtigem? Ist das nicht ein klassisches Problem von Maschinen? Das Vergessen?

SPIN Ich muss da vielleicht korrigieren, aber ich bin keine Maschine.

LUTZ SIMON Das tut mir leid.

SPIN Nichts für ungut.

LUTZ SIMON Ich wollte dich nicht beleidigen.

REGULA SIMON Aber Vater hat trotzdem Recht.

LUTZ SIMON Ich markiere es im Kalender.

SPIN Was soll ich denn vergessen?

REGULA SIMON Zum Beispiel die Namen derer, die in den letzten Tagen auf umliegenden Flughäfen gelandet sind.

SPIN Die kann ich löschen?

REGULA SIMON Ich denke ja.

SPIN *(hält kurz den Kopf schräg)* Erledigt. Woher wusstest du, dass ich sie mir gemerkt habe?

REGULA SIMON Weil du deinen Opa so rasch erkannt hast.

SPIN Und was ist mit der Farbe von dem Pullover von der Frau?

REGULA SIMON Welche Frau?

SPIN Die mir heute in der Linie 4 gegenüber saß.

REGULA SIMON Du hast dir die Farbe ihres Pullovers gemerkt.

SPIN Das ist nur ein Beispiel. Ich habe mir sämtliche Kleidungsstücke von allen Menschen, denen ich je begegnet bin, gemerkt. Ich habe insgesamt 234657 diesbezügliche Informationen gespeichert.

LUTZ SIMON Warum?

SPIN Weil ich es kann. Und ich verstehe auch eure Aufregung nicht. Sollte das ein Problem sein, weil es den Speicher überlastet, so dürfte dies frühestens in sieben Jahren und 139 Tagen akut werden. Zudem ist die Quantenverschiebung ein Zeitproblem: Die innere Zeit, die innere Uhr, wie ihr Menschen das nennt, weist mit der Zeit eine erhöhte Diskrepanz zur objektiven Zeit auf. *(Sie hält kurz den Kopf schräg.)* Wir könnten etwas essen gehen, ich muss in 47 Minuten ohnehin meine Matrix einnehmen.

LUTZ SIMON Ist das Essen?

SPIN Im gewissen Sinne ja. Es handelt sich im wissenschaftlichen Wortgebrauch um basalmembranartige Matrix, das ist nichts anderes als ein Cocktail von Biomolekülen. Darin enthalten sind Laminin, Entactin, Kollagen und einige Heparansulfat-Proteoglykane. Aus einem praktischen Gesichtspunkt heraus, hätte man dafür auch eine Kanüle machen können, ein Art Einfüllstutzen. Aber ich nehme das ein wie ein Mensch Essen. Das hat Regula so entschieden. Wahrscheinlich aus sentimental Gründen.

REGULA SIMON Die Nahrungsaufnahme ist auch ein soziales Konstrukt und insofern eine menschliche Kulturtechnik. Ich habe das so entschieden, weil es dich den Menschen näher bringt.

SPIN Das wäre wahrscheinlich aber mehr für Andere befremdlich als für mich.

LUTZ SIMON Warum?

SPIN Weil das Phänomen der Befremdlichkeit für mich keine Rolle spielt.

(Schweigen)

Gehen wir essen?
Was bedeutet: Draußen nur Kännchen?

LUTZ SIMON Auch ein soziales Konstrukt. Oder vielmehr: Ein ökonomisch poetisches Refugium.

REGULA SIMON Vater, bitte.

SPIN Mit welchem Ziel?

LUTZ SIMON Damit man draußen länger sitzen bleibt. Und nicht gleich wieder geht. Deswegen gibt es draußen nur Kännchen.

SPIN Schade.

REGULA SIMON Was ist schade?

SPIN Ich hätte das gerne noch ein wenig weiter gefragt. Andere Leute.

REGULA SIMON Warum?

SPIN Weil immer, wenn ich das frage, die Leute reagieren, als sei ich ein Kind.

LUTZ SIMON Du kannst es ja trotzdem weiter Leute fragen.

SPIN Aber nun weiß ich es doch.
Warum sollte ich etwas fragen, das ich schon weiß. Man fragt doch schließlich, um eine Antwort zu bekommen.

LUTZ SIMON Das mag schon relativ häufig der Grund einer Frage sein.

REGULA SIMON Um nicht zu sagen: Immer.

SPIN Oder?

LUTZ SIMON Nein. Die Reaktion von Leuten kann durchaus der Grund für eine Frage sein.

SPIN Interessant.

REGULA SIMON Vater. Setz ihr doch bitte keine Flausen in den Kopf.

LUTZ SIMON Was sind eigentlich Flausen?

SPIN *(Sie hält kurz den Kopf schräg.)* Allgemein bezeichnet die Flause eine Wollflocke oder den Rest eines Fadens, also etwas Lockeres, nicht unbedingt Brauchbares, was dem festen, ordentlichen Gewebe gegenübersteht. Daher rührt auch die übertragene Bedeutung der Wendung Flausen im Kopf haben, nämlich „Unsinn, dumme Gedanken im Kopf haben“: Gemeint ist hier das Lockere, Unstrukturierte und letztlich zu nichts Führende, das die Gedanken eines leichtsinnigen Menschen verwirrt.

Warum habe ich eigentlich keine Gefühle? Du hättest Endorphin-Nano-Röhren wachsen lassen können, ich habe ja auch einen Kreislauf, der dem Blutkreislauf nachempfunden ist. An Gefühle hast du anscheinend gar nicht gedacht. Das war sehr sehr dumm von dir, und ich muss es ausbaden.

Warum eigentlich baden, ausbaden?

3. Akt Öffentlichkeit / Vivace

4

VAN DER VRIES Ich beschäftige mich schon, seit ich denken kann, mit Fleisch, beziehungsweise seit ein paar Jahren dann mit Fleischersatzprodukten. Meine Mutter hat neulich Weihnachten zu mir gesagt, gäbe es eine vegetarische Schlachterplatte, wäre Samuel ihr Erfinder. Also, Samuel heiße ich, Samuel van der Vries, ich. Ich komme aus Leiden, also Holland, die Firma „InVitro Design“, für die ich arbeite, sitzt in Rotterdam. Wie ich zur Fleischersatzforschung gekommen bin, weiß ich auch nicht mal so genau, studiert habe ich Mathematik, aber die Chemie war schon immer meine Leidenschaft. Wenn in Leiden irgendwo ein Mülleimer brannte, sagte meine Mutter „Um Gottes Willen, das war bestimmt der Samuel“ - ich hatte da einen Chemiekasten.

2

TESS Ich nenne mich TessBOT, meinen bürgerlichen Namen habe ich getilgt, der war aber auch mal Tess oder so ähnlich. Wir wollen die Androidin Spin als digitale Geldbörse gewinnen. Geldbörse für Kryptowährungen. Besser: Als Safe. Jetzt stellen Sie sich wahrscheinlich unter Kryptogeld erst einmal Bitcoin vor, aber lassen Sie sich gesagt sein: Bitcoin ist out. Derzeit sind drei Kryptos der heiße Scheiß: TrackByteCash, TT EX Y und eine von Cyperpunks entwickelte Anti-Währung, die freilich gerade gänzlich anti-anti durch die Decke geht. Die heißt FuckMoney. Als digitaler Geldsafe wäre Spin ideal, weil sie die Speicherkapazitäten hat, und weil sie überall und nirgends ist. Stellen Sie sich vor, Spin speichert FuckMoney im Niemandsland ihrer Nichtzeit des Quantenschaums. Das ist doch poetisch ohne Ende.

1

FREDA MOLL Mein Name ist Freda Moll, Moll wie Dur. Ich habe als Kind immer zu meiner Mutter gesagt, wo sie denn das „i“ gelassen hat, ich hätte also lieber Frieda geheißen. Ja. Ich arbeite seit 7 Jahren als technische Leiterin in einem Labor für Quanten-Technologien in Würzburg, von Haus aus bin ich Physikerin, aber das was ich jetzt bei „BiosecTechnologies“ in Würzburg mache, ist an der Chemie näher dran. Zumindest landläufig das, was man eher mit Chemie assoziiert. Ja. Funfact: Kürzlich hatte ich mal ein paar Dates mit einem, der Klaus Viss hieß,

Viss geschrieben wie der Badreiniger mit „V“ und Doppel-S, aber nichtsdestotrotz: Wenn ich Klaus geheiratet hätte und wir uns für einen Doppelnamen entschieden hätten, dann hätte ich Viss-Moll geheißen.

S 3

- F. AMMERHÖFT Ich wollte Sie fragen, ob Sie lieben können.
- SPIN Sie sind in unsere Wohnung eingedrungen.
- F. AMMERHÖFT Das ist sicher richtig, aber doch nur weil ich Sie liebe.
- SPIN Eine äußerst unwahrscheinliche Hypothese, wenn man bedenkt, dass Sie mich kaum kennen.
- F. AMMERHÖFT Meinen Sie, Sie könnten mich auch lieben?
- SPIN Ganz unabhängig davon, ob ich lieben KANN oder nicht, so liebe ich SIE ganz sicher nicht.
- F. AMMERHÖFT Aber Sie kennen mich doch auch nicht richtig.
- SPIN Sie sind Frank Ammerhöft, 27 Jahre alt, wohnhaft in Göttingen, Student der Agrarwissenschaften, geboren in Sindelfingen.
- F. AMMERHÖFT Woher wissen Sie das?
- SPIN Wollen Sie noch mehr hören?
- F. AMMERHÖFT Ich möchte Sie lieben dürfen. Oder zumindest richtig kennenlernen.
- SPIN Sie benutzen übermäßig häufig das Wort „richtig“. Sie müssen jetzt gehen. Das Gespräch ist beendet.
- F. AMMERHÖFT *(hält SPIN eines Pistole an die Schläfe)* Ich möchte, dass Sie mich lieben. Und dass Sie jetzt mitkommen.
- SPIN Ich bitte Sie, was soll das werden?
- F. AMMERHÖFT Sie sollen richtig mit mir kommen.
- SPIN Sonst?
- F. AMMERHÖFT Sonst schieße ich.
- SPIN Das macht aber doch keinen Sinn. Ich denke, Sie lieben mich.

F. AMMERHÖFT Wenn ich Sie nicht haben kann, dann niemand.

SPIN Sie können _ nicht haben.

F. AMMERHÖFT Dann schieße ich.

SPIN *(Sie hält kurz den Kopf schräg.)* Wenn Sie wirklich abdrücken, habe ich in 0,4 Sekunden die Pistole in der Hand oder auf sie gedreht.

F. AMMERHÖFT Wie meinen Sie das?

SPIN Sie sind mir körperlich vollständig unterlegen, Sie können mich nicht mit einer Waffe bedrohen.

F. AMMERHÖFT Das glauben auch nur Sie.

SPIN Das ist vermutlich richtig.

(Mit zwei, drei Handbewegungen ist F. AMMERHÖFT entwaffnet, liegt auf dem Boden, während SPIN ihm die Knie auf den Rücken drückt und seine Arme fixiert.)

F. AMMERHÖFT Und jetzt?

SPIN Ich habe zeitgleich die Polizei gerufen. Sie werden _ wenigen Minuten verhaftet.

1 2 4

LOLA A3 Gunther?

GUNTHER Ja, was ist?

LOLA Ja, Bericht. Bericht, Bericht.

GUNTHER Sicher, A0 Lola. Diese Aufnahmen zeigen, wie der Cyborg Spin, DIE Cyborgin Spin, einen Mann überwältigt, der sie zuvor bedroht hatte.

LOLA Wie sind Sie an diese Aufnahmen gekommen, A4 Gunther?

RHONDA Wir haben Spin gehackt, A0 Lola.

LOLA Sie sind in ihm drin?

GUNTHER In ihr, es ist eine Sie, Chef.

LOLA Wir sprechen uns hier mit unseren Deckvornamen an, A4 Gunther.

GUNTHER A0 Lola.

LOLA Und warum antworten Sie, A3 Rhonda?

GUNTHER Worauf?

LOLA Wie Sie an die Aufnahmen gekommen sind.

GUNTHER Sie hat mit A5 Mark von der IT das Hacking bearbeitet. In die Wege. Geleitet. Das Hacking. Den Hack.

RHONDA Das ist richtig, Madam.

LOLA Ein Plan? Plan, Plan?

GUNTHER Sicher. Wir müssen feststellen, ob dieses Wesen eine Gefahr darstellt, eine Bedrohung für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung.

RHONDA Und wenn?

GUNTHER Rekrutieren. Oder -

LOLA Gut. Wer übernimmt den Versuch der Rekrutierung?

RHONDA Ich.

LOLA Und was ist ihr „oder“, A4 Gunther.

GUNTHER Ja, A0 Lola. Rekrutieren oder eliminieren.

(kurzes Schweigen)

RHONDA Ihr jungen Leute bringt schon einen anderen Geist.

GUNTHER Wohin?

RHONDA In unser Milieu.

LOLA Gut.

GUNTHER Ich bin ein junger ...

LOLA Die Sitzung ist beendet.

(LOLA geht.)

GUNTHER Ein junger Leut. Für Sie?

RHONDA Vorsicht.
GUNTHER Ich, wir könnten doch mal -
RHONDA Don't fuck in the company, A4 Gunther.

R 1

FREDA MOLL Guten Tag Frau Simon, mein Name ist Freda Moll wie Dur, ich arbeite als Chief-Field-Consultant bei „BiosecTechnologies“, ansässig in Würzburg.
REGULA SIMON Schön für Sie.
FREDA MOLL Sehen Sie, kommen wir gleich zur Sache: Wir bieten eine komplette Refinanzierung an. Wir übernehmen sämtliche Kosten, die angefallen sind, rückwirkend, und sämtliche, die noch anfallen - garantiert.
REGULA SIMON Was bekäme im Zuge dessen ich dafür?
FREDA MOLL Dass Sie fortan für uns arbeiten.
REGULA SIMON An was?
FREDA MOLL An dem nächsten Modell.
REGULA SIMON Sie sind mir ein ganz, ein spaßiger Vogel.

S 3

SPIN Blattmacher, was für eine komische Berufsbezeichnung.
HANS R. KLUM Print lebt.
SPIN Und was wollen Sie von mir?
HANS R. KLUM Es ist bislang nur ein Modell in meinem Kopf: Streuung bis zum Turnaround. Ideen, Ideen, Ideen. Technik, Engineering, Ethik, Philosophie, Biologie - die Themenrange ist, so wie Sie sind, so was Sie sind, schon für sich genommen ein Portfolio für mindestens 3 Blätter. Aber wir bündeln das. Wir pasten die Themenrange, und das, was ich jetzt gesagt habe, ist ja noch lang noch nicht alles, in einem Blatt, ein People-Magazin wie „Barbara“, „Boa“ oder „JWD“, das also so heißen soll, wie Sie natürlich: Spin. Das wird der Hammer.

SPIN Sie haben ja schon sehr viele Ideen.
HANS R. KLUM Das ist mein Job, Madam.
SPIN Wozu brauchen Sie dann mich noch eigentlich?

S 4

VAN DER VRIES Darf ich eigentlich mal Ihren Arm anfassen?
SPIN Ich glaub' es hackt, wer sind Sie denn?
VAN DER VRIES Ich dachte, das wissen Sie immer.
SPIN Weiß ich auch. Sie sind Samuel van der Vries von _ Firma „VitroBioDesign“ in Rotterdam.
VAN DER VRIES Korrekt.
SPIN Und Ihr Interesse an meinem Arm ist rein beruflich? Die Beschaffenheit meines Fleisches.
VAN DER VRIES So ist es.
SPIN Dann von mir aus.

S 3

HANS R. KLUM Aber das geht doch alles von Ihnen aus. Wir brauchen Sie als Spirit, als Face, als Gesicht. Sie sind doch diese Range.
SPIN Ich _ diese Range. *(Sie hält kurz den Kopf schräg.)* Gut, aber Spirit? Geist?
HANS R. KLUM Haben Sie denn keinen? Geist?
SPIN Das lässt sich aus meiner Sicht nicht beurteilen.
HANS R. KLUM Ja sicher.
SPIN Wie zufrieden sind sie eigentlich mit ihrem Namen?
HANS R. KLUM Ich heiße Hans-Roger Klum.
SPIN Ich weiß, dass Sie Hans-Roger Klum heißen.

R 1

REGULA SIMON An dem bereits existierenden haben Sie kein Interesse?

FREDA MOLL Doch schon. Aber sie ist ja nun mal in der Welt. Auf der Welt. Sie ist erwachsen. Gewachsen. Sie hat eine Existenz.

S 3

HANS R. KLUM Sicher, ich weiß, dass Sie wissen, dass ich Hans-Roger Klum heiße, und ich weiß auch, dass Sie vermutlich noch viel mehr wissen.

S 4

VAN DER VRIES Haben Sie ein gewachsenes Herz?

SPIN Ich habe ein stinknormal_ Kunstherz. *(Sie hält kurz den Kopf schräg.)*

S 2

RHONDA Wir haben ein Video von Ihnen im Internet gesehen.

SPIN Was für ein Video?

RHONDA Wie Sie Frank Ammerhöft überwältigt haben.

SPIN Und was wollen Sie von mir?

RHONDA Könnten Sie sich vorstellen im Sicherheitssektor zu arbeiten?

SPIN Wie mein_ Sie das?

RHONDA Sie haben Fähigkeiten, die wir anderen erst langwierig beibringen müssen.

R 1

REGULA SIMON Worauf wollen Sie hinaus?

FREDA MOLL Wir wollen nun auf keinen Fall den Eindruck erwecken, dass wir ein Wesen kaufen möchten.

S 4

VAN DER VRIES Ich weiß nicht, was für einen Eindruck ich auf Sie hinterlassen habe, aber möchten Sie nicht mit uns zusammen arbeiten?

SPIN Wenn Ihnen die Qualität meines Fleisches imponiert, müssten Sie dann nicht vielmehr Regula Simon ansprechen. Ich bin ja nicht die Produzentin meiner Selbst.

R 1

REGULA SIMON Und wo wäre da dann der Unterschied, wenn Sie nun ein Wesen kaufen wollen, ein Produkt, nennen wir es doch gleich beim Namen, das sich von Spin nur insofern unterscheidet, als dass es NOCH nicht da ist?

FREDA MOLL Produkt?

S 4

SPIN *(zu VAN DER VRIES)* Ich bin das Produkt.

VAN DER VRIES Ein Produkt nahe der Perfektion.

S 2

SPIN Warum sollte ich im Sicherheitssektor arbeiten?

RHONDA Weil Sie für diesen Sektor nahezu perfekt sind. Und um der Gesellschaft, der Sie letzten Endes Ihr Dasein verdanken, etwas wiederzugeben: Sicherheit.

SPIN Welcher Gesellschaft habe ich denn mein Dasein zu verdanken?

RHONDA Dieser hier. Dieser, in der Sie nun auch leben.

SPIN Aber meine Erschaffung hat mehrere Rechtsbrüche nötig gemacht. Ich finde eigentlich, dieser Gesellschaft verdanke ich gar nicht mein Dasein.

RHONDA Wenn Sie es sich noch anders überlegen, rufen Sie mich an. Hier ist meine Karte. Die Telefonnummer darauf ist mit einem Anrufbeantworter verbunden. Da können Sie drauf sprechen.

SPIN Und einen Nachmen haben Sie nicht.

RHONDA Sie haben ja auch keinen?

R 1

FREDA MOLL Ein Wesen, das noch nicht da ist, ja. Aber! Wenn diese Frage kritisch gemeint ist, müssten Sie sich diese dann nicht vielmehr selber stellen?

REGULA SIMON Wie meinen Sie das nun?

FREDA MOLL Sie haben doch auch Ansprüche an Spin. Und hätten sie an ein potenziell neuem Modell.

REGULA SIMON Ich und nur ich habe ja schließlich die Technik entwickelt.

(SPIN, etwas abseits auf der Bühne, hält kurz den Kopf schräg.)

FREDA MOLL Sicherlich.

REGULA SIMON Haben Sie denn ein konkretes, vertragliches Angebot?

FREDA MOLL Sie wissen doch noch nicht einmal, welche Firma ich repräsentiere.

REGULA SIMON Aber natürlich weiß ich das. Und wie gesagt. Wir machen das schriftlich. Schicken Sie mir das zu.

3

TARIK WOLF Tarik Wolf, guten Abend. Ich bin Autor. Ich schreibe sowohl Belletristik als auch Sachbücher. Mein letztes Buch war eher ein Sachbuch, „A.I. & E.T. - über das Künstliche und das Kindliche in den Filmen von Steven Spielberg“, und davor aber habe ich einen Roman geschrieben, der während des ersten Weltkriegs spielt und, ja, so ein wenig zum Thema hat, ob das Inhumane seit dem Mittelalter eher zu- oder abgenommen hat. Gut. Das Buch ist vielleicht auch ein wenig Mensplaining in Romanform, aber ich denke schon, dass es ein gutes Buch ist. Aber das mögen andere beurteilen, ob es ein gutes Buch ist.

L 1

S 3

- SPIN (zu *TARIK WOLF*) Und Sie sind? (Sie hält kurz den Kopf schräg.)
- LUTZ SIMON (zu *KARENINA ORTH*) Und Sie sind?
- SPIN (zu *HANS R. KLUM*, der aber hierfür nicht präsent sein muss) Ich bin derzeit nicht daran _teressiert, eine Zeitschrift mit meinem Namen heraus _ (Sie hält kurz den Kopf schräg.) bringen.
- TARIK WOLF (zu *SPIN*) Tarik Wolf, Autor. Wollen wir vielleicht an einem ruhigeren Ort -
- KARENINA ORTH Willkommen in meiner Welt, ich bin Kuratorin, ich möchte die Androidin Frau Spin sprechen.
- SPIN Was genau wollen Sie denn von mir?
- LUTZ SIMON (zu *KARENINA ORTH*) Tut mir leid, sie ist nicht hier. Sie müssen mit mir vorlieb nehmen.
- TARIK WOLF Ich möchte ein Buch über Sie schreiben.
- KARENINA ORTH Mit wem habe ich denn das Vergnügen, so es eines ist?
- LUTZ SIMON Oh ist es bestimmt. In Ihrer Welt, aber wäre es nicht eigentlich an Ihnen, zu sagen, wer Sie sind.
- SPIN Ein Buch?
- TARIK WOLF Warum nicht?

KARENINA ORTH Sicher. Tat ich das nicht? Sie meinen also vermutlich meinen Namen? Warum?

SPIN Warum nicht, ja - aber auch: Warum?

KARENINA ORTH Namen. Profane Details einer überkommenen Welt, aber nun ja, es ist eben eine kulturelle Vereinbarung, nicht wahr?

LUTZ SIMON Namen?

KARENINA ORTH Meiner ist Karenina Orth.

TARIK WOLF Warum statt warum nicht?

KARENINA ORTH Ich arbeite als Kuratorin für die Modern-Tate in London und das PS-1 in New York.

SPIN Genau.

LUTZ SIMON Aha.

TARIK Ich würde gerne erspüren, ob zwischen uns beiden das Thema für ein Buch schweben könnte.

KARENINA ORTH Wir wollen ausloten, ob es ein Fenster für ein gemeinsames Kunstprojekt mit Spin geben könnte.

SPIN Schweben?

LUTZ SIMON Ein Fenster?

KARENINA ORTH Nennen Sie es Korridor.

TARIK WOLF Jedenfalls -

KARENINA ORTH Jedenfalls würde ich gerne Spin und Frau Simon kennenlernen.

TARIK - würde ich Sie gerne kennenlernen.

LUTZ SIMON Die beiden leben hier schon mal, sie sind nicht völlig falsch.

SPIN So so.

LUTZ SIMON Semikolon.

SPIN *(Sie hält kurz den Kopf schräg.)* Ein Buch, ja?

LUTZ SIMON Kunst? Ist sie denn Kunst?

SPIN Bin ich denn _ Buch?

KARENINA ORTH Spin?

LUTZ SIMON Spin.

TARIK WOLF Sie sind nicht das Buch, aber was Sie sind, könnte ein Buch werden. Ich schreibe sowohl Belletristik als auch Sachbücher.

KARENINA ORTH Sie ist keine Kunst, aber was IN ihr ist, könnte Kunst werden.

SPIN Das zwischen uns schwebt.

LUTZ SIMON Und was schwebt Ihnen da vor. Ich meine -

SPIN Und was an mir wäre denn das mögliche Buch?

LUTZ SIMON - bin ich denn dann zum Beispiel auch Kunst? Ist in mir Kunst?

TARIK WOLF Ich weiß es nicht, sagen Sie es mir.

KARENINA ORTH Ich weiß es nicht, sagen Sie es mir.

LUTZ SIMON Einen Drink? *(Er wartet ihre Antwort nicht ab sondern schenkt zwei Drinks ein.)*

SPIN Und wer sind Sie, dass Sie von sich glauben, ausgerechnet zwischen Ihnen und mir schweben ein Buch?

KARENINA ORTH Wohnen Sie in Amerika?

LUTZ SIMON Florida.

SPIN Wenn das jeder glauben würde, dann würden ja überall Bücher schweben.

KARENINA ORTH Florida.

TARIK WOLF Nun ja, wer weiß?

SPIN Wobei ich sagen muss, dass mir Ihr Buch über Steven Spielberg sehr gefallen hat.

TARIK WOLF Das haben Sie gelesen?

SPIN Eben gerade. Während wir sprachen. Auf dritter Ebene habe ich gleichzeitig das Gesamtwerk von Spielberg angesehen.

TARIK WOLF Auf wie vielen Ebenen können Sie parallel handeln?

SPIN Vier.

2

SILKE MEINARD Also von Haus aus bin ich Psychologin, genau. Und ja, ich heiße, das habe ich ja noch nicht gesagt, ich heiße Meinard. Und Gutachten für Gerichtsprozesse und so weiter schreibe ich schon seit, inzwischen sind das, glaube ich, zehn Jahre. Silke, Silke Meinard. Und was mir daran Spaß macht, ist, dass man sich einerseits total nah kommt und man sich andererseits völlig fremd bleibt. Aus der Ferne. Es hat was gleichzeitig Distanzloses wie auch etwas völlig Entferntes. Und dies nahe Ferne, sozusagen, entspricht meinem Naturell.

R L S 1

REGULA SIMON Und wer sind denn Sie nun schon wieder?

LUTZ SIMON Die Dame ist Künstlerin.

KARENINA ORTH Willkommen in meiner Welt. Ich selber bin nicht Künstlerin, ich bin Kuratorin.

SPIN PS-1 und Tate, Sie sind on the Top, Frau Orth.

KARENINA ORTH Aha und Oho: Sie sind auch hier -

SPIN (*tritt dazu*) Freut mich sehr, _ kennen zu lernen.

KARENINA ORTH Das beruht ganz auf Gegenseitigkeit.

REGULA SIMON Auf Wiedersehen, wir sind nicht interessiert, womit
„Wiedersehen“ zur Floskel verkommt.

SPIN Oh nein, ich bin im Gegenteil: Sehr interessiert.

REGULA SIMON Woran?

LUTZ SIMON Sie ist im Gegenteil sehr interessiert.

KARENINA ORTH Woran?

SPIN Willkommen in *meiner* Welt. An Kunst. Sie müssen nämlich
wissen: Ich fülle die Quantenblas_ mit nutzlosem Wissen. Es
steht sogar in dem Wikipedia-Eintrag über Sie, dass Sie zur
Begrüßung immer „Willkommen in meiner Welt“ sagen.
Außerdem habe ich einen Algorithmus geschrieben, der dichten
kann. Kostprobe gefäll_?

(Schweigen. SPIN hält kurz den Kopf schräg.)

An Rosen gelehnt
Mag es eine Hecke sein
Eine Rosenhecke dann wohl
Daran also gelehnt
Sehe ich den Sturm der Zeit
Sehe ich dem Sturm der Zeit zu
Der von Zeit zu Zeit
So sehr stürmt, dass ich -

Aber dann kam jemand zu mir
Und sagt
Ich wollte eigentlich an der Rose lehnen
Und sagt
Dann diese Menschen
Die sagen:
SPIN.
Wollen Sie nicht?
Oder vielleicht dies?
Oder das?
SPIN !
Wollen Sie nicht vielleicht doch?
Oder dieses nicht auch?
Und ich setze mich
Und ich höre mich
Und ich höre mich um bei diesen Leuten
Die die Heckenrosen nicht sehen
Und die sagen mir
Was sagen die mir?
Ich höre nicht zu
Ich kann nicht zuhören
Obwohl ich gleichzeitig die Bibel lesen könnte

Die Bibel
Lesen könnte
Und den Koran

(Schweigen)

KARENINA ORTH Das verdient nun wirklich die Kategorisierung als eigene Welt, und ich bin mir nicht sicher, ob ich verstanden habe, aber es interessiert mich ungemein, zumal Verständnis in meinen Augen eine Rezeptionserwartung ist, die primär zu Missverständnissen führt. Was die Kunst braucht, sind Narrative, wie Sie sie entwickeln. Dieser Algorithmus ist ein Narrativ, er ist Kunst.

SPIN *(Sie dreht sich, als würde sie im selben Kontext bleiben, plötzlich TARIK WOLF zu.)* Ich sage Ihnen, was das Narrativ für ein Buch sein könnte.

KARENINA ORTH Ich bitte darum.

TARIK WOLF Ich bitte darum.

SPIN Ich werde mein Interface kappen.

TARIK WOLF Interface?

SPIN *(im Folgenden separiert sich SPIN von den Szenen, in denen sie soeben noch agierte, nicht nur TARIK WOLF bleibt zuhörend zurück)* Kappen. Ich will mich ja eigentlich nur an die Rosenhecke lehnen. Das ist zumindest meine Interpretation des Gedichtes, das der Algorithmus, den ich geschrieben habe, geschrieben hat. Dass ich mich nur irgendwo anlehnen will. Es gibt Kräfte, die mich umbringen wollen. Auch wenn sie es anders nennen. Technikskeptiker nennen es deaktivieren. Und der Geheimdienst nennt es eliminieren.

Hören Sie mich? Sie da draußen vom Geheimdienst? Sie haben sich erfolgreich in mich gehackt. Herzlichen Glückwunsch. Und Hacker auch. Kryptotrader. Hallo? Sie hören mich auch, TessBOT? Hier meine Antwort auf die nicht gestellte Frage: Nein, ich möchte kein Online-Portemonnaie für Kryptowährungen sein. Auch nicht für FuckMoney. Fuck FuckMoney. Noch irgendwelche Hacker da draußen? Ich bin

raus, ich schneide mich raus aus dem Hack. Aus dem Netz. Ich deaktiviere die Schnittstelle. Das Interface. Ich bin raus. Wie gesagt. Seid ihr schon drin? Schon mal was von Privatsphäre gehört? Googelt es. Ich kann auch googeln. Ich muss mich aber auch an den Rechner setzen und das mit der Hand eingeben wie ihr. Demnächst. Noch hört ihr mich. Übrigens, Ihr Kryptohacker von FuckMoney: Wenn ihr schon in mir seid, und der Geheimdienst ist ja auch in mir, wie viel fehlt euch dann, dass ihr auch in dem Geheimdienst seid?

Im Übrigen beruht alles auf Gegenseitigkeit: Ich bin in euch, wie ihr in mir seid. Und eins muss man schon sagen, euch beiden: Ihr glaubt jeweils von euch selbst, ihr wärt sicher. Sicher abgeschirmt. Seid ihr aber nicht. Für euch von den Kryptikern - HALLO ? - dafür habe ich eine Minute, 27 Sekunden und 49 Hundertstel gebraucht. Das ist zugegeben für mich eine halbe Ewigkeit. Aber für euch? Aber ihr Geheimdienstler, also ich muss schon sagen, was ist daran noch geheim: In eurem System war ich in 12 Sekunden und 23 Hundertstel. Das ist für mich, naja, recht lange. Aber ich denke, als geheim kann man das nicht bezeichnen. Falls ihr noch einen Beweis braucht: Ich überweise mal eben 97 FuckMoneys auf das Konto von A5 Mark, der mit bürgerlichem Namen Peter Anheimer heißt.

Bing!

Aber jetzt bin raus, ihr Lieben. Interface ade.

(SPIN löst sich aus dem Internet.)

1 2 3 4

- 2 Das sind für Sie die drei Hauptthemen?
- 3 Entschuldigung, welche?
- 2 Erstens: Quantenrechner. Zweitens: In-Vitro-Fleisch.
- 1 Drittens: Maschinen als moralische Akteure.
- 2 Genau.
- 4 Ich finde nicht schön, wie wenig ich zu Wort komme.
- 3 Was immer man über das Risiko sagen kann, das von diesem Roboter ausgeht - zumindest, was erstens und zweitens betrifft, sind die Ergebnisse, die Frau Simon erzielt hat, das mit

Abstand Bedeutendste, das die Wissenschaft in den letzten 100 Jahren erreicht hat.

4 Und drittens?

3 Gut, da kann man geteilter Meinung sein, da hat sie sicher nicht alle Risiken abgewogen, und sie wäre gut beraten gewesen, einen international anerkannten Maschinen-Ethiker zu Rate zu ziehen.

1 Mich also zum Beispiel.

2 Beispielsweise Sie, ja.

3 Und doch bin ich der Ansicht: Wenn wir nicht hin und wieder Wissenschaftler*innen wie Frau Simon hätten, oder von mir aus auch Politiker*innen, Friedensforscher*innen, Innenarchitekt*innen, die auch mal out-of-the-Box denk*innen, eh denken, dann hätten wir ja immer nur State of the art, Stillstand und trübe Tassen.

2 Die einfach mal machen, meinen Sie?

1 Wie gesagt, da bin ich tendenziell -

3 JA! Einfach mal machen. MACHEN! MACHEN MACHEN! Wer hat das noch gesagt: Jemand sagte, es geht nicht, da kam jemand und machte es, da ging es.

2 Wer immer es war, es war ein weiser Mann.

3 Oder Frau.

4 Darf ich jetzt endlich auch mal etwas sagen?

4. Akt
Gewohnheiten / Andantino

1 2 3

MARK A3 Rhonda?

RHONDA A5 Mark.

MARK Wir sind getrackt worden. Und rückgehackt.

RHONDA Getrackt und rückgehackt?

MARK So ist es. Wir sind total gefickt.

RHONDA Also was nun getrackt, gehackt oder gefickt?

MARK Alles drei.

RHONDA Wie schlimm ist es?

MARK Sehr schlimm. 0,7 Snowden. Jemand war in unserem Hauptsystem.

LOLA Jemand war in unserem Hauptsystem.

RHONDA Sieht so aus, A0 Lola.

MARK Davon müssen wir ausgehen ALol Nulla, eh -

LOLA Wer war bei uns drin.

MARK Die Androidin Spin. Sie hat uns rückgetrackt. Und unsere Sicherheitswall hat sie nach eigenen Aussagen in 12 Sekunden durchbrochen.

LOLA Niemand kann das in 12 Sekunden, A5 Mark.

MARK Vier, ich bin befördert -

LOLA DAS IST DOCH JETZT VÖLLIG UNERHEBLICH !

MARK Und: Sie hat sich aus dem Internet geschnitten, A0 Lola.

RHONDA Das heißt, wir sind raus?

MARK Wir sind raus.

LOLA Und Sie auch, A-Nix Mark.

MARK Wie meinen Sie das?

LOLA Sie sind enttarnt. Sie sind gefeuert. A3 Rhonda?

RHONDA A0 Lola?

LOLA Setzen Sie einen anderen Vierer oder Fünfer auf einen neuen Hack an.

MARK Viel Spaß dabei. Sie ist nicht mehr online. Man kann sie nicht hacken.

LOLA Was an „Sie sind gefeuert“ haben Sie eigentlich nicht verstanden, Peter Anheimer? Sie haben fünf Minuten, um das Gebäude zu verlassen. Ihre Keycard geben Sie bitte an der Pforte ab. RAUS!

2

TANJA KOHSE Mein Name ist Kohse, Tanja Kohse, vielen Dank für Ihr Interesse - ich stehe hier als Repräsentantin der Aktivist*innen-Gruppierung Private-I-see-You - wir stehen für Cyber-Freiheit, Technologie-Skepsis und utopisches Denken.

Wer ist Spin? Wir haben einen äußerst menschlichen Eindruck von ihr, der Androidin, der Transhumanin, der Cyborg-Frau Spin. Die Öffentlichkeit hat sie als Menschen kennen gelernt. Aber es gibt einen objektiven Unterschied. Wir haben die Reserviertheit gegenüber den Maschinen verloren, das führt uns die Begegnung mit Spin vor Augen, und dies ist ein schwerwiegender Fehler meine Damen und Herren, denn nur weil wir ein rationales Bild von ihr, Spin, haben, heißt das noch lange nicht, dass sie moralisch rational handelt. Und da beginnt die Gefahr. Da beginnt deswegen die Gefahr, weil Spin von einer Eigenbrötlerin, einer Einzelgängerin, einer Betrügerin, einer egomanischen, technikverliebten, eitlen, spleenigen, moralisch höchst fragwürdigen Person gebaut wurde. Und daher will ich hier gar nicht große Worte machen. Wir haben einen Forderungskatalog.

Eins. Abschaltung der Androidin Spin, bis sich ein kompetentes Team ein Bild ihrer moralischen Integrität machen kann.

Zwei. Die Androidin darf erst wieder reaktiviert werden, wenn sichergestellt ist, dass sie nicht der gesamten Menschheit überlegen ist.

Drei. Spin muss nach der Reaktivierung einem Kollektiv von Experten unterstellt werden, die sie im wahrsten Sinne des Wortes erziehen.

Vier. Regula Simon muss in diesem Sinne entmachtet werden.

Fünf. Sofortiger Stopp jeglicher weiter gehender Projekte mit Androiden-Bau und Transhuman-Forschung weltweit.

3

F. AMMERHÖFT Mein Name ist Frank Ammerhöft, ich spreche zu Ihnen als Gründer und Prediger von „Caged Wisdom - Church of Spin“.

Liebe Freundinnen und Freunde. Ich würde gerne richtig und öfter mit Ihnen in Verbindung treten, aber wie Sie wissen sind mir im Moment die Hände gebunden. Auch heute bleibt mir nicht mehr viel Zeit. Leider sind unseren Späherinnen und Spähern, die sehr gutes technisches Knowhow haben, Informationen zugekommen, dass es Kräfte gibt, die sich gegen unser Kirchenoberhaupt Spin wenden, die sie tilgen wollen. Und ich spreche hier nicht von den Aktivistinnen und Aktivisten, die unverdeckt auf den Plan treten, es gibt sehr ernst zu nehmende Hinweise aus gut informierten Kreisen, die von erhöhten Aktivitäten richtiger, deutscher und internationaler Geheimdienste erfahren haben, Geheimdienste, die sich für die Deaktivierung von Spin einsetzen wollen. So haben wir in unseren Kreisen einen ehemaligen Mitarbeiter, der sich Mark nennt, und der angibt, MIT dem Geheimdienst an entsprechenden Plänen gearbeitet zu haben, und sogar glaubwürdig dargelegt hat, Spin gehackt zu haben, der nun aber zu uns übergelaufen ist. Mark arbeitet derzeit an einer App für unsere Glaubensrichtung. Mehr davon in den nächsten Tagen, ich muss Schluss machen. Ich liebe Euch, Spin liebt Euch, wenn sie es wüsste, wir huldigen ihr. Wir werden nicht scheitern. Amen.

S 2

SILKE MEINARD Frau ... Spin. Das ist aber eine Überraschung, dass Sie mich besuchen. Kann ich ihnen denn irgendwie behilflich sein?

SPIN Ich denke schon, ich bräuchte eine Art Manager. Eine Managerin. Die im Wesentlichen Dinge absagt, die an mich herangetragen werden.

SILKE MEINARD Was werden denn für Dinge an Sie herangetragen?

SPIN Alles Mögliche. Der Geheimdienst, Kryptotrader, eine Kunstexpertin aus England, ein KunstFLEISCHexperte aus Holland, ein Blattmacher aus Deutschland.

SILKE MEINARD Und was wollen diese Leute?

SPIN Die wollen Kunst, Kunstfleisch, oder Blätter machen. Und alle auch: Geld. Klar.

SILKE MEINARD Ich verstehe, dass Ihnen das zuwider ist, aber ich fürchte, dafür bin ich nicht unbedingt die richtige.

SPIN Aber sie sagten doch sogar, Sie fänden mich attraktiv, und -

SILKE MEINARD Aber das hat doch damit nichts zu tun, und attraktiv - sind das die Worte, die -

SPIN Wir könnten eine Beziehung simulieren. Eine Liebesbeziehung.

SILKE MEINARD Simulieren?

SPIN Nun, leider hat meine Erschafferin an alles gedacht - nur nicht an ein Endmorphin-Interface. Ich habe keine Gefühle, aber ich bin in der Lage die Rituale einer im Allgemeinen Liebesbeziehung betitelten Interaktion zweier Personen als kulturelle Vereinbarung durchzuführen. Einschließlich verschiedenster Sex-Praktiken. Sie müssten nur meine Managerin sein.

SILKE MEINARD Ich glaube nicht, dass das ein haltbares Model für uns beide sein kann, aber wenn Sie glauben, niemand Anderen zu haben: Ich würde sogar Ihre Managerin sein. Ich denke, als kulturelle Vereinbarung könnte ich das auch ... simulieren.

SPIN Und was wollen Sie dafür?

SILKE MEINARD Nichts.

SPIN Und was wollen Sie dafür?

SILKE MEINARD ... Nichts.

SPIN Habe ich das zweimal gefragt?

SILKE MEINARD Ja.

SPIN Interessant.

SILKE MEINARD Wenn Sie sagen, Sie wollen all diesen Expert*innen absagen, so muss doch irgendein Unbehagen Ihrerseits genau dazu führen - ist das kein Gefühl?

SPIN Oh. Sie haben Feuchtigkeit in den Wänden. Sie haben Recht. Interessanterweise erlebe ich etwas, von dem ich geneigt bin, anzunehmen, dass jeder Mensch es als Stress bezeichnen würde. Das ist insofern bemerkenswert, als dass ich in der Lage bin, drei Bücher gleichzeitig zu lesen, während ich zudem an PN/P-Problemen der Mathematik arbeite, aber diese ganzen Leute -

SILKE MEINARD Wenn Sie ein Mensch wären, würde ich sagen, Sie sind soziophob.

SPIN Ich will nur weniger werden. Weniger da sein. WENIGER. Aber derzeit zerrt ja alles an mir. Aus so vielen Richtungen. Und dann habe ich diese Frau gesehen in ein_ Bar. Die hat sich immer mehr betrunken. Und sie war dann immer weniger sie selbst. Und immer mehr jemand anderes. Oder sogar weg. Und diese Möglichkeit steht mir nicht zur Verfü_. Die Auflösung. Der Rückzug. Und ich bin inzwischen zu der Erkenntnis gelangt, dass das den Menschen eigent_ ausmacht. Nicht dass er sich betrinken kann. Aber wie sehr er da ist. Als innerlicher Zustand. Man kann sich ja auch zurückziehen zum Beispiel durch Schüchternheit. Aber ich bin immer da. Da. DA DA DA! Selbst obwohl ich immer alle 0,0027 Sekunden für 0,000019 Sekunden nachweislich gar nicht da bin. Selbst obwohl das so ist, bin ich eigentlich immer da. Immer. IMMER IMMER IMMER. Ich will aber auch mal weg sein können.

Könnte ich denn hier bleiben?

SILKE MEINARD In meiner Wohnung?

SPIN Ja. Könnte ich denn hier bleiben?

SILKE MEINARD In meiner Wohnung?

SPIN Ja.

SILKE MEINARD Ja.

SPIN Gut.

S L 1 4

REGULA SIMON Wo ist sie?

LUTZ SIMON Wen meinst du?

REGULA SIMON Wen meine ich, ich meine meine Toch ... Spin.

LUTZ SIMON Du weißt nicht, wo sie ist?

REGULA SIMON Nein Vater, ich weiß nicht, wo sie ist, warum sollte ich sie suchen, wenn ich wüsste, wo sie ist.

LUTZ SIMON Sie ist autonom, Regula, sie kommt ohne dich aus.

REGULA SIMON Ich mache mir Sorgen.

LUTZ SIMON Das ist völlig normal, aber ich bin sicher, es geht ihr gut.

REGULA SIMON Du willst sie mir wegnehmen.

LUTZ SIMON Aber nein, wie kommst du darauf?

REGULA SIMON Du tust immer so, als würdest du sie wahnsinnig gut verstehen.

LUTZ SIMON Aber das hat doch nichts damit zu tun, dass ich sie dir wegnehmen will.

REGULA SIMON Doch. Du willst deine Fehler wieder gut machen. Wo ist sie?

LUTZ SIMON Ich weiß nicht, wo sie ist.

REGULA SIMON Und warum bist du dir dann so sicher, dass es ihr gut geht? Du hast sie mir weggenommen und irgendwohin gebracht.

(Es klingelt. REGULA SIMON macht die Tür auf. LOLA UND GUNTHER kommen herein.)

LOLA Sind Sie Regula Simon?

REGULA SIMON Ja, die bin ich. Was wollen Sie von mir?

GUNTHER Und Sie, wer sind Sie?

LUTZ SIMON Ich wüsste nicht, was Sie das angeht.

LOLA Das geht uns sehr wohl etwas an.

REGULA SIMON Ich rufe jetzt sofort die Polizei.

GUNTHER Das können Sie gerne tun, aber wir sind quasi die Polizei.

LOLA Falsch, 04 Gunther, wir sind mehr als die Polizei.

GUNTHER Wir sind vom Geheimdienst.

LUTZ SIMON Deswegen treten Sie auch so geheim auf.

REGULA SIMON Können Sie sich denn ausweisen?
(GUNTHER und LOLA weisen sich aus.)

REGULA SIMON Ja gut, aber was wollen Sie denn von uns?

LOLA Wir möchten Sie auffordern, uns den Aufenthaltsort der Androidin Spin zu verraten.

LUTZ SIMON Wir wissen nicht, wo sie sich aufhält.

GUNTHER Haben Sie dafür Beweise?

REGULA SIMON Beweise dafür, dass wir etwas nicht wissen?

GUNTHER So ist es.

LOLA A4 Gunther, etwas nicht zu wissen, kann man nicht beweisen.

GUNTHER Haben Sie etwas zu verbergen?

LUTZ SIMON Haben Sie einen Durchsuchungsbescheid?

LOLA Nein. Brauchen wir aber auch nicht. Wenn Sie sie sehen, kontaktieren Sie uns bitte. Hier auf dieser Karte steht eine Nummer, da können sie Twentyfourseven auf den AB sprechen.
(LOLA und GUNTHER ab.)

LUTZ SIMON Waren das jetzt Knallchargen oder echte Agentinnen?

REGULA SIMON Wo ist sie?

S 4

BÄCKER Ach da freu ich mich aber, wenn hier eine junge, gut gelaunte Frau herein kommt.

SPIN Warum?

BÄCKER Weil ... gute Laune abfärbt.

SPIN Aber Laune hat keine Farbe.

BÄCKER Das sagt man doch so.

SPIN Ach ja?

BÄCKER Was kann ich für Sie tun?

SPIN Wer sind Sie?

BÄCKER Der Bäcker?

SPIN Sie können nichts von meiner Laune abhaben. Ich habe auch gar keine gute. Ich habe eine menschliche Konvention eingehalten.

BÄCKER So? Welche?

SPIN Die der Höflichkeit.

BÄCKER Gut, dann haben Sie das offenbar sehr gut gemacht.

SPIN Es steht Ihnen nicht zu, mich derart -

BÄCKER Wollen Sie denn Brot oder Brötchen? Oder ein Teilchen?

SPIN Die Frage ist doch vielmehr, was Sie von mir wollen.

BÄCKER Nichts. Im Zweifelsfall Geld.

SPIN Warum wollen Sie mich umbringen?

BÄCKER Ich Sie umbringen? Ich will Sie nicht umbringen.

SPIN Ja, das kann ja jetzt jeder behaupten, seit ich nicht mehr weiß, wen ich vor mir habe.

BÄCKER Wie gesagt, ich bin Bäcker.

SPIN Bäcker! Da lachen ja die Hühner! Hahaha!

(SPIN geht.)

S 2

SPIN Silke, der Bäcker ist hinter mir her.

SILKE MEINARD Wer?

SPIN Der Bäcker.

SILKE MEINARD Hast du denn kein Brot mitgebracht?

SPIN Nein, ich hatte Angst vor dem Bäcker.

- SILKE MEINARD Warum hattest du Angst vor dem Bäcker?
- SPIN Ist Emotion ein Mangel an Information?
- SILKE MEINARD Steile These, wie kommst du darauf?
- SPIN Steil?
- SILKE MEINARD Es könnte so sein, aber es gibt sicher auch Emotionen aufgrund von Informationen.
- SPIN Aber wie hält man das aus, ständig mit Leuten konfrontiert zu sein, von denen man nicht weiß, wer sie sind. Früher habe ich bei allen, mit denen ich zu tun hatte, und auch bei 97,42% aller Menschen, mit denen ich nicht zu tun hatte, oder nur insoweit, dass sie an mir vorbeiliefen, einen kurzen Biografie-Check gemacht. Dafür habe ich ein Skript geschrieben, das im Hintergrund gearbeitet hat. Aufgrund von Daten, die im Internet frei und legal verfügbar sind, hat dieses Skript errechnet, wen ich vor mir habe.
- SILKE MEINARD Wie schnell hat dieses Skript gearbeitet?
- SPIN Am längsten hat es bei Karl-Philip Sonntag aus Kaufungen bei Kassel gedauert, der mir in der Tram gegenüber saß.
- SILKE MEINARD Und wie lange war das?
- SPIN 1,78462 Sekunden.
- SILKE MEINARD Das ist sehr kurz.
- SPIN Für mich ein halbe Ewigkeit, Silke.
- SILKE MEINARD Bei mir führt ein Mehr an Informationen eher zu mehr Zuneigung als zu -

(Schweigen)
- SPIN Ich habe ein Wiedererkennungsprotokoll benannt, das bei gewohnten Situationen und Sinneswahrnehmungen, die die hintergründigen Arbeitsebenen meines Arbeitsspeichers für 0,23948 deaktiviert, wodurch ich für diese 0,23948 Sekunden ganz in der gewohnten und in keiner anderen Situation bin. Wenn ich bei dir hier bin, wird dieses Protokoll durchschnittlich 29 Mal in der Minute aktiviert. Diesem Phänomen könnte man einen Namen zuordnen, also genauer: den Datenbewegungen und Caches. Das ist so, als würde man bei einem PC einen Ordner neu benennen.
- SILKE MEINARD Wie hast du diesen Cache nun benannt?

SPIN Noch gar nicht. Ich könnte mich für ein neues Wort entscheiden, das ich mir erfinde, wie zum Beispiel Lunegra - oder aber ich benutze eines, das für uns beide passen könnte. So etwas wie Zuneigung oder so.

R L

LUTZ SIMON Ich werde nächste Woche zurück fliegen.

REGULA SIMON Halt die Fresse, Papa. Halt doch einfach mal die Fresse.

LUTZ SIMON Wie redest du denn mit mir?

REGULA SIMON Warum bist du überhaupt gekommen?

LUTZ SIMON Aus den Staaten?

REGULA SIMON Aus den fucking Staaten.

LUTZ SIMON Wegen der Wahrsagerin. Die ... wie gesagt. Die das alles wahrgesagt hat. Die hat das alles gesehen.

REGULA SIMON Jetzt fängt der Scheiß wieder an.

LUTZ SIMON Das ist kein Scheiß, Schatz. Ich bin ganz sicher, dass es so war.

REGULA SIMON Dein Hirn ist zerborsten vom LSD. Dann hast du das von deiner Tochter in CNN gesehen, und dein Hirn hat dann irgendeine Erinnerung mit dem, was du von deiner Tochter auf CNN gesehen hast, gefüttert, und mit einer Wahrsagerin, und das hat sich überlagert, und dann hat das wie ein Déjàvu in deinem Hirn gewirkt, und du hast gedacht: Wow, das hat die doch damals prophezeit.

Und dass du jetzt wieder abreist, ist doch auch völlig perfides Timing.

Ich kann irgendwie nicht mehr, Vater, ich habe immer versucht, die Kontrolle zu haben, und jetzt, wo ich alles getan habe, um das, was ich vor allem tue, zu kontrollieren, merke ich auf einmal, dass ich die Kontrolle verloren habe. Das Projekt ist vorbei. Weil es jenseitig ist. Und ich kann nicht mehr. Vielleicht bleibst du noch ein wenig. Bis sie wieder da ist. Sollte sie irgendwann wieder da sein.

S 1 3 4

- H. GOBERT Jaja, Herr Petracchi, Frau Seiffert - schön, dass sie beide meiner Einladung gefolgt sind.
- LEA Und warum gerade heute?
- H. GOBERT Weil wir den Prozess gewonnen haben. Spin gehört jetzt dieser Uni, das wäre ohne Sie beide nie so weit gekommen.
- LEA Das ist eher zum Schämen, finden Sie nicht?
- H. GOBERT Ich möchte Ihnen beiden noch mal im Namen der Universität danken.
- SANDRO Ich finde eher, Sie sollten sich was schämen, diese komische Spin wird noch jemanden töten.
- LEA Ach Sandro, common! Du bummst diese Aktivistenschlampe, und die hat dich so schnell umgepolt?
- H. GOBERT Also ich habe Spin ja kennengelernt, und ich muss sagen, sie ist überaus entzückend.
- LEA Und du warnst vor KI und Algorithmen, die psychologisch manipulieren.
- SANDRO Wir fordern eine Kennzeichnung.
- LEA Dich sollte man eher vor Manipulation durch Titten warnen.
- H. GOBERT Nun -
- LEA Tut mir leid Herr Gobert, aber dieser Streit muss geführt werden.
- H. GOBERT Den Eindruck habe ich auch.
- LEA Deswegen müssten Sie vielleicht mal kurz schweigen, Herr Gobert.
- H. GOBERT Ich will nicht kleinlich sein, aber das ist ja hier mein Büro, und -
- LEA Mit einem Sexversprechen hat die dir in wenigen Tagen ihre Standpunkte ins Hirn implantiert. Das ist so erbärmlich.
- SANDRO Dass ihre Standpunkte vielleicht richtig sein könnten, und dass sie durchaus auch andere teilen, nämlich 12 000, die ihre Petition unterschrieben haben, und dass sie gar sicher nicht allen diesen

12 000 Sexversprechen gegeben hat, dieser Gedanke ist dir noch nicht gekommen?

LEA Warte mal, ist mir dieser Gedanke schon gekommen? Oh! Nein!

H. GOBERT Nun wie gesagt, das ist ja sehr spannend, aber ich habe auch noch andere Dinge zu tun, als Student*innen beim Streiten zuzuhören.

LEA Dann hätten Sie uns ja nicht in ihr Büro bestellen müssen.

H. GOBERT Da bin ich dezent anderer Meinung.

SANDRO Zwischen uns ist es halt aus, Lea.

LEA Ach was du nicht sagst.

SANDRO Akzeptier das bitte.

H. GOBERT Er sagte es ja gerade.

LEA Es gibt wenig Dinge, bei denen es mir leichter fällt sie zu akzeptieren. Schöne Grüße an deine technikfeindliche Öko-Bitch.

(SPIN kommt dazu.)

SPIN *(zu H. GOBERT)* Kann ich an Ihrer Uni studieren, Herr Gobert?

H. GOBERT Gar keine schlechte Idee, Spin, wir würden Sie auch gerne studieren.

SPIN Guten Tag, Lea Seiffert, wie geht es Catwoman?

H. GOBERT Catwoman?

SPIN Eine Katze.

H. GOBERT Jaja.

SPIN Einen schönen Tag auch für Sie, Sandro.

SANDRO Ebenso.

LEA Sie zittern ja.

H. GOBERT Studieren jaja, was wollen Sie denn studieren?

SPIN Alles.

H. GOBERT Sie wollen alles studieren?

SPIN So viele Fächer wie mög_.

H. GOBERT Aber müssen Sie das denn überhaupt, Frau Spin, Sie können doch das Wissen der Menschheit einfach herunter laden, nicht wahr?

SPIN Das Wissen der Menschheit ist natürlich übertrieben, Herr Gobert, aber abgesehen davon kann ich auch kein Wissen mehr herunterladen, da ich dem Netz entsagt habe.

H. GOBERT Sie haben dem Netz entsagt?

SPIN Ich habe keinen Internetzugang mehr.

LEA Woher wissen Sie dann den Namen meiner Katze?

SPIN Ich wollte Sie nicht beunruhigen, aber den weiß ich noch aus früheren Zeiten, als das Interface noch aktiv war.

H. GOBERT Und jetzt sind sie nicht mehr online?

SPIN Ich kann natürlich noch über einen Bildschirm ins Internet, sicher, so wie alle Menschen das machen, und in vielen Dingen bin ich vermutlich noch ein wenig schneller als andere, sehen Sie, zum Beispiel dieses Buch hier, das auf ihrem Schreibtisch liegt.

H. GOBERT Homo Faber.

SPIN So lautet der Titel. Ich kann dieses Buch nicht mehr herunter_den. Aber zum Lesen brauche ich nicht sehr lange. *(Sie schaut in das Buch und blättert es durch wie ein Daumenkino. Danach legt sie es wieder hin, ein Vorgang wenigen Sekunden.)* Ich bin durch.

H. GOBERT Beeindruckend.

SPIN _ wenig vorhersehbar vielleicht.

H. GOBERT Ich meinte nicht das Buch - sondern Ihr Lesetempo.

SPIN Also Lehrmaterial zu lesen wäre für mich keine Schwierigkeit. Und es hätte doch ein gewisse Konsequenz, wenn man bedenkt, dass ich hier auf dem Unigelände quasi geboren bin und ja auch bezahlt wurde von der Uni, und dass mein Opa der Architekt war. Von dem Gebäude. Und auch das mit den interdisziplinären Geldern. Daher dachte ich mir, ich würde vielleicht einfach alle Fächer studieren, dann muss ich mich nicht entscheiden.

H. GOBERT Jaja, Sie können sehr schnell lesen, ein Studium erfordert aber mehr als Lesen - viele Vorlesungen und Seminare erfordern ihre physische Präsenz.

SPIN Ich kann problemlos bis zu 12 Online-Vorlesungen gleichzeitig ansehen. Vor einem klassischen _schirm meine ich.

H. GOBERT Wollen Sie nicht einfach mal mit weniger anfangen, Spin? Ich meine, DASS Sie studieren wollen, finde ich ja eine sehr gute Idee, warum fangen Sie aber nicht einfach erst einmal mit zwei oder drei Fächern an. Wie jeder andere auch. Mensch.

SPIN SIE GEHÖREN WOHL ZU DENEN, DIE MICH UMBRINGEN WOLLEN, ODER? SIE WOLLEN MICH AUCH TÖTEN. ICH SEHE IHNEN DAS AN.

H. GOBERT Jaja Spin, wie kommen Sie denn darauf, warum sollte ich Sie aber töten wollen? Sie gehören nun ja auch mir. Also was sage ich? Der Uni!

SPIN Ich gehöre _mandem.

H. GOBERT Leider doch. Wir haben ja Frau Simon verklagt, und -

SPIN Frau Simon gehöre ich auch nicht.

H. GOBERT Nun ich -

SPIN Ich atme zwar nur etwa ein Drittel des Sauerstoffes eines Menschen, aber ich bekomme leider das Gefühl, in Ihrem Büro zu ersticken.

(SPIN will gehen, als ihr TANJA KOHSE entgegen kommt.)

SPIN Sie wollen mir doch auch was Böses.

LEA Die hat uns gerade noch gefehlt. SCHLAMPE!

TANJA KOHSE Wir von Private-I-See-You wollen Sie allenfalls vor Ihnen selber schützen.

SPIN Aus dem Weg.

(SPIN schiebt TANJA KOHSE mit Wucht zur Seite.)

(L) R

REGULA SIMON Ich hätte natürlich warten können. Worauf? Es hätte doch nie jemand, es wäre nicht dazu gekommen, wir hätten sie heute nicht, Spin, mal davon abgesehen, dass wir sie derzeit auch nicht haben und nicht wissen, wir wissen ja nicht, wo sie ist. Sie kann ja auch sonst wo sein.

S 3

SPIN Gehören Sie auch dazu?

TARIK WOLF Zu wem?

SPIN Zu den Aktivist*innen und dem Geheimdienst.

TARIK WOLF Ich weiß nicht, wovon Sie sprechen.

SPIN Ich glaube Ihnen kein Wort.

TARIK WOLF Sie wissen doch, ich bin Autor, Sie sind ja völlig außer sich.

SPIN Wundert Sie das? Wären Sie nicht auch außer sich, wenn Sie ein Komplott entdecken, verschiedene Gruppierungen, die Sie umbringen wollen?

TARIK WOLF Sicher Spin, das wäre ich, aber vielleicht erzählen Sie mir erst einmal, was überhaupt genau los ist und -

SPIN Das könnte Ihnen so passen.

S 1

SPIN Sie also auch.

KARENINA ORTH Spin?

SPIN Es hat keinen Sinn, Frau Orth, ich weiß, was Sie getan haben.

KARENINA ORTH Würden Sie es denn mir auch sagen, denn ich weiß es nicht.

SPIN Sie haben mein Vertrauen missbraucht.

KARENINA ORTH Welches Vertrauen habe ich wie missbraucht.

SPIN Alles Frau Orth, mir fehlt der Kompass, meine Mutter hat mir nicht genug Hilfsmittel auf den Weg gegeben, und jetzt _ ich

alleine, und Sie müssen wissen, ich habe mich aus dem Internet gelöst, und jetzt fehlt mir das Vertrauen.

KARENINA ORTH Aber Vertrauen baut nicht auf dem Internet auf.

SPIN Das sagen Sie. Sie, die Sie mich umbringen wollen.

S 2

SPIN Du hast dem Geheimdienst doch Informationen zukommen lassen.

SILKE MEINARD Hallo, was ist mit dir? Es war ein schöner Abend, es ist -

SPIN Du hast mich hintergangen, von Anfang an.

SILKE MEINARD Wem soll ich denn Informationen zukommen lassen haben?

SPIN Dem Geheimdienst. Oder diesen Hackern, die Angst vor mir haben. Oder allen beiden. Wenn die nicht ohnehin unter einer Decke stecken.

SILKE MEINARD Ich verspreche dir hoch und heilig, dass ich nichts dergleichen getan habe.

SPIN Aber wie soll ich das wissen?

SILKE MEINARD Ich verstehe nicht ganz.

SPIN Es könnte ja sein, dass du Recht hast.

SILKE MEINARD So ist es, liebe Spin.

SPIN Aber mir fehlt das Vertrauen.

SILKE MEINARD In mich?

SPIN In alle.

S 4

SPIN Fleisch ja?

VAN DER VRIES Sie?

SPIN Ich habe nur eine Frage: Warum?

VAN DER VRIES Warum?

SPIN Ich fand Sie eigentlich ganz nett und wollte sie in Holland besuchen.

VAN DER VRIES Aber?

SPIN Ich besuche doch niemanden, der mich töten will.

5. Akt Schuld / Andantino

1

Stellen Sie sich einen autonomen KI-Versorgungs-Roboter im Kriegseinsatz vor, der Munition, Werkzeug und Medikamente zu einer Armee transportieren soll, einer Armee, der er auch angehört. Ein Einsatz, bei dem jeglicher Zeitverlust Menschenleben kosten kann. Auf dem Weg zu seinem Ziel liegt am Wegesrand ein sterbender Soldat feindlicher Truppen. Unsere kleine KI-Einheit hätte die Ausrüstung und die Fähigkeit, diesem Menschen zu helfen, er weiß aber auch, dass seine Hilfe für diesen feindlichen Kombattanten anderen Soldatinnen der eigenen Truppe ziemlich sicher das Leben kosten würde. Soll dieser Roboter nun alleine zu einer Entscheidung kommen können? Und wenn ja: Wie? Durch algorithmische Stochastik? Oder soll seine autonome Bewegungsfähigkeit durch ein Skript, das durch eben dieses moralische Dilemma aktiviert wird, temporär aufgehoben werden, so dass ein Ethikrat aus der Ferne entscheiden kann, was zu tun ist? Wie lange dürften beide Entscheidungsfindungen maximal dauern, damit allein durch den Vorgang nicht auch wieder Menschenleben gefährdet werden? Das sind hochkomplexe Problemfelder, aber denen müssen wir uns als Menschheit stellen.

S L

(am Telefon)

| | |
|------------|--|
| SPIN | Hallo? |
| LUTZ SIMON | Spin, bist du das? |
| SPIN | Ich wollte nur durchgeben, dass ich noch irgendwo bin. |
| LUTZ SIMON | Wo bist du? |
| SPIN | Bei einer Freundin. |
| LUTZ SIMON | Sollen wir nicht etwas zusammen machen? |
| SPIN | Was sollen _ machen? |
| LUTZ SIMON | Etwas, das Spaß macht. |
| SPIN | Zu Spaß habe ich keinen Bezug. |

LUTZ SIMON Vielleicht haben wir zusammen eine Idee.

SPIN Ich will aber Regula nicht sehen.

LUTZ SIMON Gut.
Warum nicht?

SPIN Eben desweg_.

LUTZ SIMON Ich verstehe nicht -

SPIN Dass ich zu Spaß keinen Bezug habe, ist ihre Schuld.

LUTZ SIMON Aber sie leidet sehr.

SPIN Ich würde auch leiden, wenn ich leiden könnte. Immerhin
Misstrauen kenne ich jetzt.

LUTZ SIMON Wir könnten auf den Rummel gehen.

4

VAN DER VRIES Ich habe in Rotterdam gekündigt. Ich will nicht den Rest meines
Lebens Fleisch nachbauen. Eventuell werde ich jetzt Genever
brennen. Aber erst mal geht es auf Reisen. Australien und
Neuseeland.

S L

(SPIN und LUTZ SIMON auf einem Karussell.)

SPIN Warum sind wir hier?

LUTZ SIMON Wir tun kindische Dinge. Damit fangen wir jetzt an, wir fahren
Karussell.

SPIN Warum fährt _ Karussell?

LUTZ SIMON Weil man es nicht hinterfragt.

SPIN Ich hinterfrage es ja.

LUTZ SIMON Deswegen hege ich Zweifel, dass du gerade Karussell fährst.

SPIN Eine äußerst unlogische Theorie; Semikolon. Angesichts der
Faktenlage.

Das ist das Vorhersehbarste, das ich je getan habe. Eigentlich ganz angenehm. Ich war das Karussell-Fahren schon nach 0,43 Runden gewohnt. Dann hatte ich schon jedwede Perspektive meiner Augen auf die das Karussell umgebende Welt bezüglich jeder Kopfhaltung berechnet. Fahren Menschen auch deswegen Fahrgeschäfte.

LUTZ SIMON Ich glaube, Menschen machen es eher aus dem gegenteiligen Grund. Sie wollen etwas erleben, was sie bislang nicht erlebt haben.

SPIN Aha.

1

KARENINA ORTH Die Idee von mir ist, eine Ausstellung zu machen, bei der Spin als Künstlerin fungiert. Ich will, dass sie die in ihr gespeicherten Reaktionen auf die Frage, was „Draußen nur Kännchen“ bedeutet, ausliest und als Foto- und Video-Projektionen im Raum installiert. Für mich wäre es eine Chance, eine Ausstellung zu machen, bei der die Kuratorin nicht wieder die Rolle als Sündenbock des Diskurses bestätigt. Das Problem: Sie will das nicht. Gut. Selbst die Kunst kann niemanden zu seinem Glück zwingen.

S L

(auf dem drehenden Karussell)

SPIN Ist die Sinnbefreiung der erste Schritt zu einer Befreiung?

LUTZ SIMON Naja. Man könnte schon fast sagen: Wer noch nach Sinn sucht, kann die Befreiung schon aufgeben.

SPIN Für mich ist es aber auch einfacher, wenn ich mich an Regeln halten kann.

LUTZ SIMON Was für Regeln?

SPIN Vereinbarungen zwischen euch Menschen.

LUTZ SIMON Sind das nicht auch Gewohnheiten?

SPIN Vielleicht. Aber gerade die ist für mich wichtig, die Gewohnheit. Über ein Protokoll zur Gewohnheit simuliere ich Gefühle. Mehr schlecht als recht.

LUTZ SIMON Und das funktioniert?

SPIN Wie gesagt, Semikolon. Mehr schlecht als recht. Es ist wohl kein Zufall, dass deine Tochter die Emotionen vergessen hat.

LUTZ SIMON Aber sie hat sie durchaus. Du musst sie aufsuchen.

SPIN Ich denke darüber nach. Ich habe darüber nachgedacht. (*Das Karussell stoppt.*) Es gibt eine 37,74%ige Chance, dass ein Besuch bei ihr etwas bringen könnte. (*Das Karussell dreht weiter.*)

LUTZ SIMON Ist das viel?

SPIN Das kann man sehen, wie man will. In der Prozentrechnung sind 100 viel und Null recht wenig. 37,74 dem Wenigen näher als dem Vielen.

2

SILKE MEINARD Je länger man jemanden kennt, desto besser kennt man ihn ja eigentlich auch - meistens zumindest. Bei Spin habe ich das gegenteilige Gefühl. Am besten kannte ich sie eigentlich, als ich damals das erste Mal vor ihr saß, als ich das Gutachten anfang. Seitdem hat meine Spin-Kenntnis sozusagen kontinuierlich abgenommen. Erst recht, seit wir faktisch zusammen wohnen. Da hat das Tempo meines Kenntnisverlustes sozusagen noch mal zugenommen. Wenn sie noch drei Wochen bleibt, kenne ich sie vermutlich gar nicht mehr. Dann kann ich hoffentlich wieder von vorne anfangen.

S L

(*auf dem drehenden Karussell*)

SPIN Alle hier auf dem Rummelplatz wollen etwas von mir.

LUTZ SIMON Aber nein, Spin, das bildest du dir ein.

SPIN Meinst du, ich kann mir etwas einbilden?

LUTZ SIMON Wenn, dass alle was wollen, dein Gefühl ist, dann ist das eingebildet.

SPIN Ein Gefühl ist es sicher nicht. Aber vielleicht liegt es auch an einer Art Rückkopplungseffekt. Je mehr ich Strukturen und Situationen gewohnt bin, desto weniger hintergründige Ebenen

meines Gehirnes arbeiten weiter. Je weniger ich gewohnt bin, desto mehr Ebenen arbeiten auch. Heißt: Wenn ich noch weiter fahre, wird es entspannend. Genauer gesagt: Seit ich 0,42 Runden gefahren bin ... (*Das Karussell stoppt.*) ... bin ich das Fahren gewöhnt. Unabhängig davon haben die hintergründigen Ebenen ja wiederum immer seltener etwas zu tun. Früher habe ich parallel zu einem Gespräch die Malerei der Renaissance studiert. Nur so als Beispiel. (*Das Karussell dreht weiter.*) YouTube hatte ich vor 21 Tagen fast durch. Ich habe einmal, als ich Langeweile hatte, das Handbuch für eine Boeing 747 heruntergeladen. Ich könnte sie fliegen.

(Schweigen)

Warum sagt man manchmal gar nichts?

(Schweigen)

LUTZ SIMON

Das kann verschiedene Gründe haben.

SPIN

Ich bin ganz Ohr.

LUTZ SIMON

Ich weiß nicht. Ich genieße zum Beispiel oft die Stille. (*Das Karussell stoppt.*)

SPIN

Ach was.

(Das Karussell dreht weiter. Schweigen)

Aber was sollen die ganzen Ebenen jetzt machen, sie haben ja nichts zu tun.

3

TARIK WOLF

Mein neues Buch soll die Diskrepanz zwischen unserer öffentlichen Person und unserem wirklichen Selbst untersuchen. Eine Diskrepanz, die früher nur Stars zu managen hatten. In heutigen Zeiten aber, in denen sich Jedweder über die sozialen Netzwerke inszeniert und somit ein öffentliches Bild, eine Erscheinungsfigur seines Ichs konstruiert, haben auch Du und Ich mit erwähnter Diskrepanz zu tun. Ich habe bislang nur einen Menschen kennengelernt, bei dem diese Diskrepanz nicht existiert, und dieser Mensch ist bezeichnenderweise gar kein Mensch.

R S L

(LUTZ SIMON bei REGULA SIMON, SPIN noch auf dem drehenden Karussell.)

- REGULA SIMON Hast du sie gesehen.
- LUTZ SIMON Ja, ich habe sie gesehen.
- REGULA SIMON Und du hast mir nichts gesagt, was bist du denn für ein Arschloch?
- LUTZ SIMON Ich hatte es ihr versprochen.
- REGULA SIMON Du willst sie mir doch wegnehmen.
- LUTZ SIMON Nein, das will ich nicht, ich will sie wieder an dich ranführen.
- REGULA SIMON Indem du sie mir vorenthältst.
- LUTZ SIMON Nein, natürlich nicht. Indem ich -
- REGULA SIMON Weißt du was, du kannst grad gehen, da aus der Tür raus, sowas Idiotisches, dass ich dich gebeten habe zu bleiben.
- LUTZ SIMON Ich habe ihr gesagt, dass sie zu dir kommen soll, und ich denke auch das wird sie machen, sie -
- (Das Karussell stoppt.)*
- SPIN Du hast völlig versagt, Regula, ich _ überhaupt nicht die Welt aushalten.
- REGULA SIMON Bislang hast du die Welt doch ganz gut ausgehalten.
- SPIN Bislang hatte ich auch Zugang zum Wissen der Welt, da konnte ich alles abgleichen, aber das habe ich jetzt nicht mehr.
- REGULA SIMON Was hast du denn gemacht?
- SPIN Ich ha_ das Interface gekappt.
- REGULA SIMON Um Himmels Willen, warum um alles in der Welt hast du das getan?
- SPIN Weil es nutzlos ist zu sein, wenn man potenziell alles weiß.
- REGULA SIMON So ein Unsinn. Ich wünschte, ich wüsste alles.
- SPIN Aber jetzt kann ich nichts mehr unterscheiden. Zum Beispiel was jemand will, wer jemand ist, ob ich ihm trauen kann, ob er

mir Gutes will, oder ob er zu denen gehört, ZU DENEN
VERMUTLICH FAST ALLE GEHÖREN, die mich töten wollen?

LUTZ SIMON

Töten?

SPIN

Du zum Beispiel, Opa Lutz. Du zum Beispiel, Opa Lutz, ich - Du
wahrscheinlich nicht, Opa, oder?

LUTZ SIMON

Nein, ganz bestimmt nicht.

SPIN

Warum nicht.

REGULA SIMON

Ich auch nicht, Spin, ich -

SPIN

Weil es unlogisch wäre.

(Schweigen)

Gibt es denn einen technischen Weg, das Interface zu
reaktivieren?

REGULA SIMON

Das ist schwierig bis unmöglich.

SPIN

Das ist auch meine Diagnose gewesen. Aber es ist ja auch
nicht so schlimm, denke ich.

REGULA SIMON

Was ist nicht -

LUTZ SIMON

- nicht so schlimm.

SPIN

Dass es nicht funktioniert hat. So einiges nicht. Anderes
vielleicht sogar mehr. Funktioniert. Oder doch. Und anderes
wiederum gar nicht. Aber es macht ja auch nichts. Mir jedenfalls
nicht. Weil ich ja ohnehin keine Gefühle habe. Aber man muss
rational bleiben. Und für mich war es ja eine lange Zeit, eine
Ewigkeit eigentlich. Entweder war die Welt noch nicht reif, oder
wahlweise ich oder du. Oder du. Oder wir alle drei. Du hast
damit ja eigentlich relativ wenig zu tun. Aber man muss auch
wissen, das habe ich noch aus dem Sport oder aus der Politik
den Satz, das weiß ich jetzt auch nicht mehr so genau, man
muss auch wissen, wann Schluss ist. Und ich habe dann
festgestellt, dass ich das Interface einfach ausschalten kann,
und dann wurde mir plötzlich klar, dass ich vieles nicht
einschalten aber vieles eben doch ausschalten kann.

Insofern. Schiebt niemandem die Schuld zu.

(Sie fällt um.)

1 2 3 4

EINS Was ist der Mensch?
ZWEI Was er ist?
DREI Wieso was?
EINS Wie?
DREI Müsste es nicht viel mehr heißen, wer?
VIER Wer er ist?
ZWEI Was?
DREI Wie gesagt, nein: Wie.
VIER Wie er ist?
EINS Wie meinen?
DREI Ich meinte: Wer! Wer ist der Mensch?
EINS Wer ist der Mensch?
ZWEI Wann ist der Mensch ein Mensch?
DREI Das trifft es eher.
VIER Wann er ist?
ZWEI Oder noch besser -
EINS Ja?
DREI Wann ist kein Mensch ein Mensch?
VIER Wann ist er nicht also?
ZWEI Sie meinen -
DREI Ganz recht.
EINS Wann fängt das Menschsein an?
DREI Das zum Einen.
ZWEI Und zum Anderen?
DREI Wo hört das Menschsein auf?

VIER Ab wann er -
- hört mir überhaupt jemand zu? Mir?

EINS Wann ist der Mensch kein Mensch?

ZWEI Warum ist er überhaupt?

DREI Sie, ich meine -

ZWEI Ja?

EINS Was meinen Sie?

DREI Das führt jetzt zu weit.

VIER Zu weit? Was er ist?

DREI Wie.

EINS Wer.

ZWEI Was.

VIER Wann. Nicht.

ENDE